

ERST

SEMESTER

HEFT

2010

Impressum

Erstsemester-Infoheft – Stand 15/09/10
© 2010 Fachschaft Chemie

V.i.S.d.P.
Teresa Zimmermann
TU München
85747 Garching
Telefon: 089/289-13006
Fax: 089/289-14386
E-Mail: ersti@stud.ch.tum.de

Redaktion & Erstellung
Lisa-Marie Mohr, Teresa Zimmermann, Mario Flaig,
Steffen Georg, Hannah Schreyer, Clemens Hauptmann,
Simon Nadal, Elke Baumann, Rebecca Kirchmeier,

Ehemalige Redakteure
Rejane Velten, Thomas Geisberger, Julia Rieb
Theresa Rock, Christina Häusl, Lavinia Scherf

Titelblatt/Design
Florian Schweinberger,
Maria Haslböck

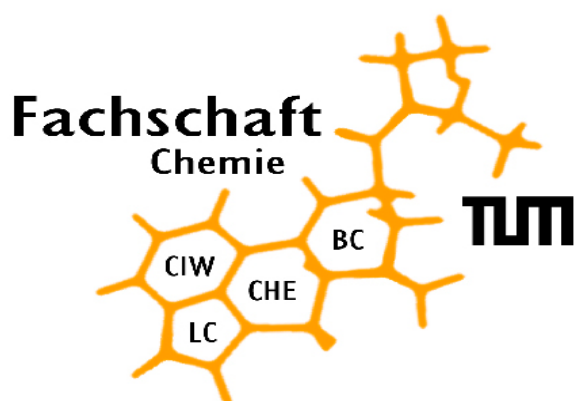
Auflage
450

Mit Namen gekennzeichnete Artikel
geben nicht die Meinung der Redaktion,
sondern die des Verfassers wieder!

Im Eigenverlag erschienen

Druck
Studiendruck der Fachschaft Maschinenbau e.V.

Alle Angaben ohne Gewähr



Inhalt

Vorwort	4
Geschichte	5
Anfahrt	7
Tagebuch	8
Lehre	10
Vorlesung	12
Prüfungen	16
CHE	17
CIW	19
LC	24
BC/MBT	26
Fachschaft	28
AStA	29
FAQ	31
eResources	38
IKOM	40
KHG TUM	41
C ₂	42
Weggehen	43

Vorwort

Hallo Erstsemester!

Vermutlich hast Du gerade unser Willkommenschreiben gelesen. Was Du hier auf unserer Website gefunden hast, ist ein Infoheft, das speziell für angehende Studenten an der Fakultät Chemie der TUM – also Dich – geschrieben wurde. Damit wollen wir versuchen, Dir den Einstieg ins Studium zu erleichtern. Wir, das heißt die Fachschaft, möchten Dich ganz herzlich an der Fakultät für Chemie begrüßen. Wir sind selbst Chemie-, Lebensmittelchemie-, Biochemie- und CIW-Studenten und waren vor mehr oder weniger vielen Jahren da, wo Du jetzt bist.

In den ersten Wochen wirst Du sicherlich eine Menge Fragen haben, das Gebäude wird Dir unübersichtlich erscheinen, Du wirst Dir den Hörsaal mit vielen anderen Erstsemestern teilen, von denen Du anfangs kaum Leute kennst. Vermutlich wirst Du noch nicht so genau wissen, wo eigentlich was los ist. Glaub mir: Dir ergeht es keineswegs anders als Deinen Vorgängern. Ich habe mich an meinem ersten Uni-Tag verlaufen und dachte mir: Das kann ja toll weitergehen. Uni irgendwo, ich nirgendwo.

Damit Du Dich nicht völlig orientierungslos ins Studium stürzen musst, finden vier Tage vor dem Semesterbeginn die Erstsemestertage statt, dabei sind wir (die Fachschaft) für Euch und Euer Programm verantwortlich. Es ist also bis auf die Begrüßung im Audimax am Montagnachmittag, wo aber keine Anwesenheitspflicht herrscht (da haben eh nicht alle Platz), nichts „offiziell“. Ihr solltet diese Möglichkeit des ersten Kontakts zu Euren zukünftigen Kommilitonen aber nicht ungenutzt lassen! Gerade auch, weil man erfahrungsgemäß schon hier seine zukünftigen Praktikumpartner und „Sitznachbarn“ kennenlernt (Es hat sich gezeigt, dass man die ersten Bekanntschaften nur schwer wieder los wird!).

Mit den Erstsemestertagen und diesem Heft versuchen wir, Dir über Fragen und Unsicherheiten in den ersten Wochen hinwegzuhelfen, um Dir so den Einstieg in den Uni-Alltag an der TU München zu erleichtern.

Dazu haben wir in diesem Heft viele wichtige und nützliche Informationen zu den ersten beiden Semestern gesammelt:

Mit welchen Fächern darfst Du Dich auseinandersetzen, was passiert in einer Vorlesung oder Übung, was könnte sonst noch wichtig sein...

Natürlich gibt es auch Tipps zum (Über-) Leben in München, denn Studieren heißt ja schließlich nicht nur Lernen.

Studium – Wie geht's los? Am 14. Oktober betrittst Du einfach das Chemiegebäude und folgst den Menschenmassen zum Hans-Fischer-Hörsaal CH 21010. Damit bist Du dann auch schon mittendrin in den Erstsemestertagen. Der wirkliche Ernst des Studiums beginnt allerdings erst am 18. Oktober. Da geht es dann gleich richtig zur Sache. Alle Vorlesungen, Seminare und Übungen fangen an und in manchen Fächern wirst Du mit einem Berg von Lernstoff überschüttet und sicherlich Zeitprobleme bekommen, wenn Du alles bewältigen willst. Lass Dich davon aber nicht abschrecken, denn aus Erfahrung kann ich sagen, dass es etwas dauert, bis Du Dich an die Arbeitsweise an der Uni gewöhnt hast. Also mach Dir keine Sorgen!

Fang Dein Studium in Ruhe an. Frag andere Studenten, z.B. Fachschaftsmitarbeiter auf den Erstsemestertagen oder komm einfach persönlich bei uns vorbei, wenn Du etwas nicht weißt. Vergiss aber vor allem den anderen sehr wichtigen Teil im Leben eines Studenten nicht: die Freizeit – auch wenn sie durchaus knapp werden kann.

Falls Du sonst irgendwelche Fragen hast, die jetzt durch dieses Heft oder die Einführungsveranstaltung nicht beantwortet werden konnten, dann komm einfach in unser Büro und frag nach oder schreib eine E-Mail an info@stud.ch.tum.de

In diesem Sinne wünschen wir Dir einen guten Studienbeginn und freuen uns darauf, Dich in Garching begrüßen zu dürfen.

Deine Fachschaft Chemie

Geschichte

Von der Wiese zum Campus – „TU Garching“

Mit dem Studium beginnt ein neuer Lebensabschnitt der Intensiven Lehre und neuem sozialen Umfeld. Die TU München ist für Ersteres die beste Wahl in Bayern (mit Studenten anderer Unis kann man sich da natürlich streiten ;-)) und bietet für Letzteres das ganze Spektrum vom Stadt- zum Landleben. Wo man da wohl seine erste Wohnung bezieht?

In die Stadt, nach München, ein Münchner – das Ziel der meisten Erstsemester. Das Landleben hat man schließlich satt, genauso die immer gleichen Gesichter und die ausgeprägte ländliche Infrastruktur. Mindestens 90 Prozent der ungefähr 10000 Studenten am jüngsten TU Standort pendeln jeden Tag aus München heraus. Was kann aber die restlichen Studenten in der Universitätsstadt Garching oder deren Umgebung halten? Garching ist eine Stadt ohne große Tradition. 1957 wurde der erste deutsche „Forschungsreaktor München (FRM)“ in Betrieb genommen. Damit bekam die damalige TH München ihren dritten Standort neben Weihenstephan und Innenstadt, und Garching begann zu wachsen. 12 Jahre später wurde das Physik-Department eingeweiht, 1977 die Fakultät Chemie bezogen und 1997 und 2002 die Gebäude für Maschinenwesen und Mathe/Informatik fertiggestellt. Das Dorf wuchs, wurde 1990 zur Stadt erhoben und nennt sich seit 1997 Universitätsstadt. Vor der Inbetriebnahme der U-Bahnstation Garching-Hochbrück 1995 war der Weg von München heraus lang. Die Wissenschaftler und Studenten überlegten es sich mehrmals, nicht doch in Garching zu wohnen. Kulturelles, städtisches Leben - besser gesagt „Großstadtleben“ – entwickelt sich nur langsam. Es fehlt an Kinos, Funparks, ausgefallenen Restaurants, Cafés mit Livemusik, Theater und vor allem an Flair. Man könnte meinen, die Stadt Garching setze sich nicht massiv für ihr Aushängeschild, den „hervorragenden Studenten“ ein. Die Mieten sind so teuer wie in der „echten Stadt“, außer vielleicht auf dem „Business-Campus“, der voll werden muss.

Dort wird gebaut, genauso wie am eigentlichen Campus der Fakultäten. Die U-Bahn hat die Universitätsstadt vor drei Jahren erschlossen und immer noch trifft man die eine oder andere Baustelle. Studenten können nun bis Mitternacht an der Uni bleiben, ohne den letzten Bus zu verpassen. Die durch Studiengebühren verlängerten Bibliothekszeiten laden ebenfalls dazu ein. Parallel zur U-Bahn Eröffnung wurde vor drei Jahren im Oktober die Campus-Cneipe C₂ eingeweiht. Von Studenten erbaut und betrieben, bietet die Cneipe leckeres Essen und Trinken zu studentischen Preisen. Nicht selten finden „Special Events“ statt, bei denen Professoren Pizza backen, der TUM-Pokerkönig gekürt wird oder einfach nur Livemusik spielt. Ein Blick auf die Homepage campuscneipe.de lohnt sich! Man findet sie chemie-seitig unterhalb der Mensa mit einem wunderbaren Biergarten. Dort kann auch mit einer Gruppe von Leuten gegen eine geringe Gebühr gegrillt werden. Dem gemütlichen Beisammensein steht also nichts im Weg.

Einen lebenswerten Arbeitsraum stellt der Campus immer mehr dar. Ob der Campus deshalb ein Campus ist, sei dahingestellt. Im Vergleich zu Regensburg oder Weihenstephan wohl kaum. Dazu fehlt ein kleiner Lebensmittelladen, Restaurants, ein zentrales Audimax – wegen jedem Anliegen muss man in die U-Bahn und fährt gleich durch bis zum Marienplatz. Wenn die Universitätsstadt es nicht schafft, die Studenten am Ort zu binden, dann vielleicht ein privater Investor?



Anfahrt

Der kurze Weg nach ganz weit draußen

Die Fakultät Chemie befindet sich im „Hochschul- und Forschungszentrum“ der „Universitätsstadt“ (so nennt sich das Nest seit einiger Zeit ;-)) Garching bei München. Und hier direkt an der Endhaltestelle der U6, „Garching-Forschungszentrum“, die auch von den Regionalbussen der Umgebung angefahren wird. Die Autobahn A9 Nürnberg - München verläuft direkt am Campus vorbei, ebenso die parallele B 11. Die B 471 von Oberschleißheim ist auch nicht weit, sie verläuft südlich von Garching und kreuzt die B 11. Der Isar-Radweg tangiert den Campus im Osten und auch entlang der B 11 von Süden gibt es Radwege.

Wie man an der kurzen einleitenden Aufzählung sieht, ist der Campus optimal mit allen relevanten Verkehrsmitteln angebunden, wenn auch etwas abseits der bayerischen Hauptstadt. Welches Verkehrsmittel Du dann im Studium als das Richtige für dich wählst, ist abhängig vom Wohnort. Aber das kann bei jedem verschieden sein, je nach Wohnort und Bequemlichkeit. Wir empfehlen natürlich, möglichst mit der U-Bahn herzukommen, denn bequemer geht's jetzt nicht mehr. Noch ein Tipp: Wenn schon das Auto sein muss, dann sind geld- und parkplatzsparende Fahrgemeinschaften besonders im Grundstudium zu empfehlen.

Und hier die Anfahrtsbeschreibungen:

Mit dem Auto

Über die Autobahn A9 Nürnberg - München:

Ausfahrt Garching-Nord, Forschungszentrum. Zunächst in Richtung Freising und dann an der Ampelkreuzung mit der B11 gibt es zwei Möglichkeiten: Erstens geradeaus über die B11 drüber geht's auf der Ludwig-Prandtl-Straße zur Süd- Einfahrt vom Parkplatz. Der ist nach ca. 100 Metern auf der linken Seite und fasst über 1000 Autos. Und parkt bitte ordentlich und nicht in den Durchfahrten! Es wird hier auch abgeschleppt!!

Zweitens kann man auch an der Kreuzung erst links abbiegen, dann die nächste rechts rein zum Forschungsgelände und nach ca. 200 Metern auf der Lichtenbergstraße rechts oder links in einen der beiden Parkplätze einfahren. Zu den Fakultäten geht's dann jeweils zu Fuß.

Über B11 von München:

Von der Freisinger Landstraße (B11) aus Garching kommend an der Kreuzung mit der Autobahnauffahrt Garching-Nord entweder rechts zum Campus Süd abbiegen und dann links auf den Parkplatz oder erst geradeaus und die nächste rechts zum Campus Nord rein und dann rechts oder links auf einen der Parkplätze (siehe oben).

Über B11 von Norden:

Nach General Electrics und dem GATE links rein und wie oben in einen der Parkplätze einbiegen.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Ganz einfach: Irgendwo in die U6 einsteigen und Richtung Norden bis zur Endhaltestelle „Garching-Forschungszentrum“ fahren. Am mittleren oder nördlichen Ausgang mitten im Campuspark auftauchen. Linker Hand ist gleich die Fakultät für Maschinenwesen. Die Fakultät für Chemie ist von der U-Bahn aus gesehen schräg dahinter, links von der Mensa. Die U-Bahnen fahren morgens und abends im 10-Minuten-Takt, ansonsten alle 20 Minuten.

Die Buslinien 230 aus Ismaning und 690 aus Richtung Eching/Neufahrn halten direkt am U-Bahnhof vor der Fakultät Maschinenwesen.

Aktuelle Infos vom MVV und die Fahrpläne gibt's unter www.mvv-muenchen.de

Gute Reise!

Tagebuch

eines Studenten im ersten Semester

- 05.30 h Der Wecker rappelt. Sofort aus dem Bett gesprungen. 15 Minuten an der Mathe-Übung gearbeitet, dann Joggen im Englischen Garten.
Fast mit Stockbesoffenem zusammengestoßen. Kalt geduscht!
- 06.30 h Frühstück: Müsli und O-Saft. SZ-Wirtschaftsteil gelesen: Wacker hat wieder zugelegt! Vielleicht krieg ich ja doch noch 'nen Arbeitsplatz.
- 07.00 h U6 gerade noch erwischt. Total überfüllt. Letzte Mathevorlesung nachgearbeitet.
- 8.00 h Endlich am Forschungsgelände! In den HaFi gefetzt. Pech gehabt: Erste Reihe schon besetzt! Beschlossen, morgen eher aufzustehen.
- 08.30 h Vorlesung. Keine Disziplin hier! Einige Studenten lesen Zeitung oder testen die aerodynamischen Eigenschaften von Papier.
Alles mitgeschrieben. Füller leer. Werde mir Zweitfüller anschaffen.
- 10.00 h Im Internet gleich nach Themen für Bachelorarbeit erkundigt. Sofort auch für Praktikum bei Wacker in den nächsten Ferien per E-Mail beworben.
- 10.30 h Nächste Vorlesung. Nachbar verläßt mit Bemerkung „sinnlose Veranstaltung“ den Hörsaal. Habe mich für ihn beim Prof. entschuldigt.
- 12.00 h Mensa. Nur unter größten Schwierigkeiten an der Mathe-Übung gearbeitet, da zu laut.
- 13.00 h Bibliothek. Nur Ärger gehabt. Durfte statt der dringend benötigten 25 Bücher nur 20 mitnehmen. 102. Auflage vom Hollemann-Wiberg schon wieder vergriffen.
- 13.45 h Besuch der Fachschafts-Homepage zum Skriptendownload: Die letzten Mathe- und AC-Klausuren sind immer noch nicht online. Wollte mich bei der Fachschaftsleitung beschweren. Wurde unverschämterweise abgewimmelt. Daran wird noch mal die Welt zugrunde gehen.
- 14.30 h Tutorübung. Ältere Semester haben überhaupt keinen Plan. Hinterher den unfähigen Kerl über seine Irrtümer aufgeklärt. Hab mich sofort als Hiwi angeboten, um das Ganze zu überarbeiten.
- 16.00 h Sprachkurs: Japanisch für Anfänger. Will so bald wie möglich ins Ausland.
- 17.30 h Anhand von einschlägigen Quellen die Promotionsbedingungen eingesehen. Die Fachprüfungsordnungen lassen einfach zu viele Schlupflöcher für faule Bummler.
- 18.00 h Praktikum. Titrieren eine meiner leichtesten Übungen, forderte vom Assistenten ein höheres Niveau.
- 20.00 h Volleyballtraining in der ZHS. Mens sana in corpore sano.
- 21.30 h Abendessen zuhause. Einladung zur Party abgelehnt. Dafür Vorlesungen der letzten zwei Tage nachgearbeitet.
- 23.55 h Arbeit beendet. Festgestellt: 24 Stunden-Tag zu kurz. Werde Verlängerung beantragen.

Tagebuch

eines Studenten im neunten Semester

- 05.30 h Rausschmiss aus der Milchbar. Beinahe-Crash mit scheiß Jogger!!
- 11.30 h Langsam aufgewacht: Mei geht's mir schlecht!! Nix mehr gewohnt.
- 11.40 h Linker großer Zeh prüft Zimmertemperatur. Sofortiger Rückzug.
- 11.45 h Komm nicht raus. Rechts Wand, links kalt.
- 11.50 h Kampf mit innerem Schweinehund. Aufstehen oder nicht?
- 11.55 h Schweinehund schwer angeschlagen. Sollte eigentlich Masterarbeit mal fertig schreiben. Wende Verzögerungstaktik an und schalte Fernseher ein.
- 12.05 h Mittagsmagazin. O-Ton Moderator: „Guten Tag liebe Zuschauer – Guten MORGEN liebe Studenten“. Auf die Provokation reingefallen und tatsächlich aufgestanden.
- 12.10 h Tasse schwarzen Kaffee und Aspirin runtergekippt.
- 12.30 h Das Warten auf die U-Bahn is ne ideale Zigarettenpause.
- 13.00 h Kurz in der Bibliothek gewesen. Nix wie raus, total von Erstsemestern überfüllt. Nicht mal unterhalten darf man sich hier.
- 14.10 h Geschirr zu Hause ungespült, also Mensa. Zu spät, schon zu. Also kaltes Cordon Bleu mit seltsamer Soße in der Cafeteria.
- 15.00 h Fünf Minuten in der Vorlesung gewesen. Nichts los! Keine Zeitung, keine Flugblätter – nichts wie weg! Kurz im CIP-Pool im Internet gesurft. Karten fürs Open-Air bestellt.
- 16.00 h Stammkneipe hat immer noch nicht geöffnet, hab' dafür die letztsemestrigen Mitschriften meiner strebsamen Kommilitonen kopiert.
- 17.00 h Treff mich mit ein paar Kumpels zum Schafkopfen im Biergarten. Muss mir Geld pumpen.
- 18.58 h Ins Cafe MUC umgezogen. Gute Cocktails hier. Mens sana in Campari Soda. Außerdem kann man hier gut ablästern. Was da so rumläuft!!
- 20.10 h Komm zu spät zum Date mit Lebensmittelchemiestudentin im Atomic. Immer dieser Stress!!
- 02.00 h Die Kneipen schließen auch schon immer früher... Umzug ins U3.
- 04.20 h Pensum erfüllt. Das Bett lockt ;-)
- 06.00 h Bude mühevoll erreicht. Doch allein. Insgesamt 35 € ausgegeben. Mehr hatte die Kleine nicht dabei.
- 06.35 h Schlucke schnell noch ein paar Alkas und schalt noch mal das Radio ein. Stimme der Sprecherin: „Guten Morgen liebe Hörer, gute NACHT liebe Studenten.“

Lehre

Lehrveranstaltungen - Angebot und Nachfrage

Aus deiner Schulzeit bist du gewohnt, dass jede Unterrichtsstunde eine Pflichtveranstaltung ist. Im Studium musst du selbst entscheiden, welche Veranstaltungen du besuchst.

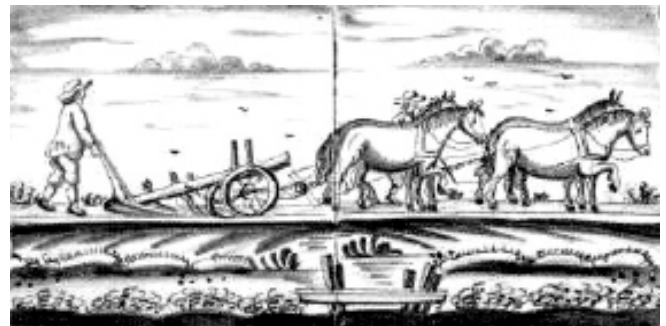
Folgender Überblick soll dir vorab schon einmal zeigen, was dich erwartet. Auch wenn dir eine Vorlesung die ersten Male nicht so sehr zusagt, heißt das nicht, dass sie dir generell nichts bringt. Die Anschaulichkeit des Stoffes kann sehr variieren. Auch sollte man sich nicht dadurch täuschen lassen, dass einige Veranstaltungen sehr langsam anfangen; oft ziehen diese nämlich mit der Zeit vom Niveau her sehr an. Gerade zu Beginn des Studiums sollte man lieber eine Vorlesung zuviel als eine zu wenig besuchen, denn nur die allerwenigsten können ihre Zeit schon so gut managen, dass sie das Fernbleiben wirklich weiterbringt. Außerdem muss man jede Vorlesung, die man nicht in der Uni hört, zu Hause nacharbeiten, wenn man den Anschluss nicht verlieren will (und das erfordert ein gehöriges Maß an Disziplin).

Mit der Zeit wirst du aber schon herausfinden, welche Veranstaltungen dich weiterbringen, und wo ein gewisses Maß an Selbststudium den gleichen Effekt zeigt. Das hängt auch stark von dir selber ab, da manche Studenten schon beim reinen Zuhören unheimlich viel mitnehmen, während sich andere lieber den Stoff ganz in Ruhe in der Literatur erarbeiten. Alle Veranstaltungen zu besuchen und immer auf jede Vorlesung bzw. Übung vorbereitet zu sein, ist nur mit sehr viel Arbeitseinsatz und Disziplin zu erreichen.

Vorlesung

„Die Expansion der subterranean Agrarprodukte steht in reziproker Relation zur intellektuellen Kapazität ihres Produzenten.“

Hier erklärt der Professor den Stoff und leitet die nötigen Formeln her. Die Stoffmenge ist dabei sehr groß, so dass deutlich schneller vorgegangen wird als in der Schule. Dank der für viele Fächer erhältlichen Skripten (Lehrstuhl- / Fachschaftshomepage; für CIW: Skriptenverkauf der FSMB) bist du nicht, wie in der Schule, auf ständiges Mitschreiben angewiesen. Alles mitzuschreiben ist bei der Geschwindigkeit in Vorlesungen oft auch nicht ganz einfach. Einige Dozenten werden den Studenten sogar davon abraten, da sie der Ansicht sind, dass man beim Mitschreiben in dieser Geschwindigkeit überhaupt nicht mehr mitdenken kann. Andere vertreten die Ansicht, dass alles einmal „durch die Finger gegangen“ sein sollte. Das muss jeder für sich persönlich entscheiden, du kannst dich auch mit Kommilitonen mit dem Schreiben abwechseln. Falls du mal den Anschluss verlierst - keine Angst, das passiert jedem - dann helfen dir Skripten, Bücher, deine Kommilitonen und andere zu diesem Thema angebotene Veranstaltungen weiter. Am Anfang wird das noch recht zeitaufwändig sein, doch mit zunehmender Erfahrung geht es deutlich schneller. Oft weiß der Professor auch nicht, welche Themen ihr leicht versteht und womit ihr Probleme habt. Sprecht ihn nach der Vorlesung einfach darauf an oder fragt die Assistenten, sie werden euch bestimmt weiterhelfen und sind immer sehr dankbar und offen für Anregungen jeglicher Art. Das gilt auch, wenn ihr etwas nicht lesen könnt oder das Mikrofon falsch eingestellt ist. Weist den Vortragenden dann sofort durch einen Zwischenruf darauf hin. Du wirst merken, dass die Vorlesungen in einigen Fächern sinnvoller und interessanter sind als in anderen.



Lehre

Übung meist ziemlich leer sind. Hier kann dann auch stärker auf den Einzelnen eingegangen werden.

„Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.“

In der Übung lernst du, die in der Vorlesung hergeleitete Theorie anzuwenden. Der betreuende Assistent, der oft auch die Prüfungen stellt (der Prof. gibt den Stoffumfang vor und schaut dann nur noch, ob's schwer genug ist), bearbeitet Beispielaufgaben an der Tafel oder auf Folie. Die Aufgaben kann man meist mehr oder weniger lang vorher über die Lehrstuhlhomepages herunterladen. Der Assistent gibt in der Übung oftmals „Kochrezepte“ vor, wie auch Aufgaben ähnlichen Typs gelöst werden können. Noch mehr bringt dir eine Übung, wenn du die Aufgaben später noch einmal zu Hause durcharbeitest. Es ist sehr sinnvoll, die Übungen zu besuchen, denn die Vorlesung alleine reicht in den meisten Fächern sicherlich nicht aus, um die Prüfungen zu bestehen.

Seminar

Zu deinen Grundpraktika hast du meist auch vorgelagerte oder begleitende Seminare. Hier wird der für das tiefergehende Verständnis der Praktikumsinhalte notwendige Stoff durchgenommen, teilweise sehr ausführlich, teils aber auch noch schneller als in der Vorlesung.

Hausaufgaben

In manchen Fächern gibt es auch Hausaufgaben, die du am Besten vorbereitest. Ob alleine oder in der Gruppe hängt davon ab, wie du am besten lernst. Generell hat man es als „Einzelkämpfer“ eher schwer, mit der gewaltigen Stoffmenge fertig zu werden.

Tutorübung

„Bauer dumm = Kartoffeln dick“

Tutorübungen werden zu unterschiedlichen Terminen angeboten, so dass die Gruppenstärke relativ klein ist und du dir einen passenden Tag herausuchen kannst. Es gibt aber nicht zu allen Vorlesungen auch Tutorübungen! Hier wird der Stoff nochmals vertieft und es kann auch besser auf einzelne Fragen eingegangen werden. Meist werden die Tutorübungen von Studenten aus höheren Semestern betreut, die den Stoff dann auch noch eher aus der Sichtweise eines normalen Studenten vermitteln können. Wie die Tutorübung abläuft, ist ganz unterschiedlich: Teilweise wird wie in den Übungen nur vorgerechnet, teilweise musst du selbst an die Tafel oder es gibt irgendeine Mischung aus beidem. Du solltest die Aufgaben zu Hause so weit wie möglich vorbereiten, damit dir die Tutorübung leichter fällt. Solltest du Probleme beim Lösen haben, dann kannst du den Assistenten auch nach der Tutorübung noch ansprechen. An Tutorübungen teilzunehmen ist generell sehr sinnvoll! Ein Tipp: Tutorübungen zu günstigen Terminen sind meistens stärker besucht, während andere (z.B. Freitag nachmittag)

Sprechstunde (v.a. CIW)

„Warum haben die dümmsten Bauern die dicksten Kartoffeln?“

In der Sprechstunde beantwortet der Assistent oder aber auch der Professor selbst deine Fragen. Merkwürdigerweise ist der Andrang meistens nur gering, so dass der Assistent viel Zeit hat, auf deine Probleme einzugehen. Trotzdem ist es sinnvoll, die Fragen vorzubereiten. Du kannst auch mit deiner Lerngruppe (so du eine gefunden hast) zu einer Sprechstunde gehen, dann ist eure Schwellenangst nicht so groß. Für die Lehrstühle ist es wichtig, dass ihr die Sprechstunde nutzt. Nur so weiß der Dozent, was euch Schwierigkeiten bereitet und kann darauf reagieren. Wer Probleme hat und selbst nicht weiterkommt, der sollte unbedingt eine Sprechstunde besuchen.

Vorlesung

Gemeinsame Vorlesungen

Auf den nächsten Seiten gehen wir in Specials auf die Besonderheiten der einzelnen Studiengänge an unserer Fakultät ein: Chemie (CH), Chemieingenieurwesen (CIW), Biochemie / Molekulare Biotechnologie (BC / MBT), Lebensmittelchemie (LC) und Lehramt Gymnasium Chemie/ Biologie (LAG Ch/B). Dabei bekommt Ihr unter anderem mit, mit welchen Vorlesungen und Praktika Ihr Euch in naher Zukunft herumschlagen dürft. Etliche Vorlesungen werden von mehreren oder allen Studiengängen gemeinsam besucht. Um daher bei den Specials nicht jedes Mal separat darauf eingehen zu müssen, haben wir sie vorab gesammelt aufgelistet.

Neben einer Übersicht und einer kurzen Beschreibung der Vorlesung haben wir auch jeweils eine Auswahl von Büchern beigelegt. Es werden immer mehrere Bücher beigelegt, da erfahrungsgemäß nicht alle Studenten mit demselben Buch zurechtkommen. Wir empfehlen, die Bücher in der Bibliothek „quer zu lesen“ und dann das passende auszuleihen. Einige Bücher kann man mittlerweile auch als E-Book auf der Seite der Universitätsbibliothek downloaden.

1. Semester

Anorganische Experimentalchemie (CH, LC, BC/MBT; CIW 2. Semester)

Dozent wechselt; 2010/2011: Prof. Fässler (+ Assistenten)

Eure erste richtige Chemievorlesung, die Grundvorlesung der Chemie! Wie der Name schon sagt, geht es in dieser Vorlesung um die Anorganische Chemie. Nach alter Definition also die Chemie der Elemente und Verbindungen, die nicht Kohlenwasserstoffverbindungen enthalten. Zusammen mit sämtlichen anderen Studiengängen der Chemie und den TUM-BWLern bekommt ihr die Grundlagen der Chemie im Allgemeinen und die Errungenschaften der Anorganischen Chemie im Besonderen nahe gebracht. Nach einem kurzen Blick auf das Periodensystem der Elemente stellt man fest: das ist ein umfangreiches Gebiet.

Schwerpunkt dieser Vorlesung sind vor allem die einzelnen Elemente der Hauptgruppen und Nebengruppen. Man lernt also einiges über das chemische Verhalten, die Darstellung und die Verwendung der Elemente (Stoffchemie). Wie der Name dieser Vorlesung ebenfalls gleich vermuten lässt, werden viele chemische Reaktionen experimentell durchgeführt. Wenn der Dozent mit einer Kerze an einer Stange vor einem Luftballon steht und Gehörschutz trägt, haltet euch die Ohren zu! Er feiert weder Karneval noch St. Martin...

Am Ende des Semesters wird eine große Abschlussklausur geschrieben. Hier lohnt es sich, sich etwas intensiver auf die Klausur vorzubereiten als vielleicht nötig wäre um zu bestehen. Der Stoff wird euch im Praktikum im zweiten Semester und in den höheren Semestern immer wieder begegnet.

Literatur

Riedel/Janiak: Anorganische Chemie [€ 70]. Lehrbuch, das den Vorlesungsstoff didaktisch sehr gut aufarbeitet. Sehr feines Buch, wie alle Chemie-Bücher sehr teuer. E-Book Version verfügbar.

Holleman/Wiberg: Lehrbuch der Anorganischen Chemie (=“Die Bibel“) [€ 94]. Umfasst den kompletten Stoff der anorganischen Chemie und erklärt ausführlich die industriellen Prozesse. Nachschlagewerk, in dem wirklich alles drinsteht. Leider wird keine Lupe zum Entziffern der Fußnoten mitgeliefert. Es empfiehlt sich, dieses Buch auszuleihen, da es nicht gerade billig ist. E-Book Version verfügbar.

Prinzipien und Methoden der Chemie (CH, LC)
Ringvorlesung; Dozenten: Dr. Kraus, Dr. Schier

Die Grundlagen, die ihr in der Anorganischen Experimentalchemie beigebracht bekommt, werden vertieft. Hier wird besonders Wert auf die Theorien gelegt. Du lernst Grundlagen über Komplexchemie, Symmetrien (ja genau: die berühmten Punktgruppen), die Molekülorbitaltheorie und das chemische Gleichgewicht.

Alle zwei Wochen findet eine Übungsstunde statt, in der in kleinen Gruppen von ca zehn Studenten die Übungsaufgaben besprochen werden, die Ihr vorher bereits in Eigenarbeit bearbeitet habt. Außerdem besteht hier die Möglichkeit, Fragen zur Vorlesung zu stellen. Der gesamte Stoff wird am Ende des Semesters in einer Klausur abgeprüft, die

Vorlesung

trotz relativ weniger Creditpoints bei Weitem nicht zu unterschätzen ist und der ihr viel Zeit zur Vorbereitung schenken solltet, da das Wissen aus P & M für den Fortlauf eures gesamten Studiums von großer Bedeutung ist.

Biologie für Chemiker, Physiker und Ingenieure (CH, CIW, LC)
Dozent: Prof. Buchner, Dr. Haslbeck

Ja, auch Chemiker und Ingenieure haben die Ehre, die Grundlagen der Biologie erlernen zu dürfen. Ihr erfahrt alles über Zellaufbau, Evolution, Verarbeitung genetischer Information und die Moleküle des Lebens. Diesen fundamentalen Stoff der Biologie bekommt ihr anschaulich auf (vielen!) bunten PowerPoint Präsentationen nähergebracht. Aber lasst euch von der Stofffülle nicht erschlagen. Während nach einigen Wochen der Großteil der Zuhörerschaft immer noch gespannt zuhört, ziehen es tatsächlich einige Praktiker vor, die Kohlenhydrataufnahme in der Anwendung zu testen....

Am Ende des Semesters gibt es eine Abschlussklausur. Wenn ihr den bereitgestellten Fragenkatalog durchgearbeitet habt und einigermaßen präsent in den Vorlesungen gewesen seid, ist diese zu schaffen.

Literatur

Campbell: Biologie [€ 100]. Standardwerk der Biologie. Sehr umfassend, aber mit ca. 100 € auch teuer. Für die Vorlesung fast schon überdimensioniert, jedoch informativ für alle, die sich näher für das Thema interessieren.

Koecke, Emschermann, Härle: Biologie [€ 27]. Kompakte Fibel der Biologie, enthält alle wichtigen Themengebiete zur Vorlesung. Daher sehr zu empfehlen.

Experimentalphysik (CH, LC)
Dozent: Professor Barth
(BC/MBT in Weihenstephan; Prof. Schindler)

Physik experimentell näher gebracht – niemand nimmt den Vorlesungstitel so ernst wie Professor Barth! Dazu führt ein Fußmarsch in den Maschinenbau. Die Vorlesung ist klar strukturiert, beschränkt sich auf das Wesentliche und jeder schaut gespannt auf die Versuche, die nicht immer, aber

immer öfter in die Hose gehen. Hier gilt wie so oft: wer in der Kollegstufe Physik hatte, geht mindestens in die Übungen und rechnet fleißig mit, um mit Altklausuren gut für die Prüfung gewappnet zu sein. Für die vormaligen Physikmeister wird es fordernder, aber mit Fleiß genauso schaffbar.

Hier heißt es ab in die Bib, schwierige Themen nachbereiten und rechnen, rechnen, rechnen. Zu Beginn des ersten und zweiten Semesters könnt ihr euch normalerweise nach der Vorlesung gruppenweise in Listen für Tutorübungen eintragen. Unbedingt hingehen und mitrechnen!

Wen zu guter Letzt noch der Inhalt der Vorlesung interessiert: ein großer Block klassische Mechanik mit vielen Bewegungsgleichungen, dann Schwingungen und Wellen, Elektrodynamik und Optik.

Literatur

Tipler: Physik für Wissenschaftler und Ingenieure [€ 78]

Meschede: Gerthsen Physik [€ 40,00]

Giancoli : Physik (Pearson) [€ 80]

Mathematische Methoden der Chemie
(CH, BC/MBT, LC, LAG Ch/B)
Dozent: Dr. Scheurer

Im ersten Semester wird in dieser Mathevorlesung der Stoff aus der Oberstufe noch mal durchgenommen und erweitert: Grenzwerte und Stetigkeit, Differential- und Integralrechnung und das Lösen einer Differentialgleichung sind u. a. Thema dieser Vorlesung. Wenn ihr jetzt denkt, das kann ich bereits alles, freut euch nicht zu früh! An der Uni wird dieser Stoff wesentlich wissenschaftlicher aufgerollt. Es kann also durchaus sein, dass ihr manchmal gar nichts versteht. Aber keine Bange, das geht vielen so. Da bleibt euch nur, das Ganze zu Hause nochmal durchzugehen.

In der Vorlesung bekommt ihr nur die Theorie beigebracht. Wie man dann rechnet, müsst ihr selbst üben. Deshalb solltet ihr in die Übungen gehen und die Hausaufgaben machen. Das klingt zwar sehr nach Schule, ist aber notwendig. In der Klausur werdet ihr genau solche Aufgaben rechnen müssen. Da steht ihr ohne Übung ziemlich dumm da.

Vorlesung

Im zweiten Semester hören nur noch die Chemiker (z.T. Noch die Lehramtler) den zweiten Teil dieser Mathevorlesung. Für die Lebensmittelchemiker wird empfohlen, diese zu besuchen da einige Rechnungen für die Physik II Vorlesungen wichtig sind, sie ist aber nicht verpflichtend und eine Teilnahme an der Prüfung nicht notwendig. Für BC/MBT wird eine eigene Mathe II-Vorlesung angeboten, diese ist freiwillig und ohne Tutorübung.

Hier geht es weiter mit Vektorrechnung, Matrizen, mehrdimensionaler Differential- und Integralrechnung und Funktionen mehrerer Variablen. Dieser Teil ist erheblich schwerer als im ersten Semester! Den Stoff kennt ihr kaum aus der Schule, das Tempo wird deswegen aber nicht langsamer. Hier müsst ihr unbedingt die Hausaufgaben machen, auch wenn dafür kaum Zeit bleibt. Es bringt nichts, das Lernen bis kurz vor die Klausur zu schieben...

Und ein kleiner Trost: ihr lernt den Stoff nicht, um ihn direkt wieder zu vergessen. Das was ihr hier lernt, werdet ihr in den höheren Semestern noch einmal brauchen.

Literatur:

Jänich : Lineare Algebra (Springer Verlag) [ab 19,95 €]

Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band I & II (Vieweg & Teubner) [neu ab 29,90 € bzw 34,00 €]

Sehr gute Bücher, vor allem wenn man die Themen nochmal ganz von Anfang aufrollen und verstehen möchte, mit Übungsaufgaben und Lösungen.

2. Semester

Analytische Chemie (CH, LC; CIW 4. Semester)
Dozent: Prof. Dr. Schuster

Diese Vorlesung geht vor allem auf instrumentelle Verfahren der Analytik ein, als da wären: Atomemissions- und Absorptionsspektroskopie, Massenspektroskopie und einige andere mehr. Behandelt werden auch theoretische Grundlagen der Analytik wie Kalibrierung und Fehlerbetrachtungen. All das prüft der Lehrstuhl dann in einer Klausur am Ende des Semesters. Das Skript könnt ihr euch als Foliensammlung aus dem Internet runterladen.

Literatur

Otto: Analytische Chemie [€ 55]. Ein sehr gutes Buch, um sich in die Grundlagen der verschiedenen modernen Analyseverfahren einzulesen, was eine wichtige Grundlage für die Klausurvorbereitung bildet.

Schwedt (Thieme Verlag): Analytische Chemie [€ 70]. Viele bunte Bilder. Gut bei modernen Verfahren der Analytik. Ziemlich teuer.

Experimentalphysik II (CH, LC, LAG Ch/B; BC 3.Semester)
Dozent: Professor Barth

Fortführung der Vorlesung des 1. Semesters, siehe oben. Themen sind Elektrostatik und Optik. BCler haben eine eigene Vorlesung, in welcher Optik und Quantenmechanik abgehandelt werden.

Organische Chemie I (CH, LC, BC/MBT, LAG Ch/B; CIW 4. Semester)
Dozent: Prof. Sieber

In der Vorlesung „Aufbau und Struktur organischer Verbindungen“ geht es mit einer fundierten Einführung in die Organische Chemie los. Hier wird euch die Sprache der Chemiker beigebracht: Strukturen, Nomenklatur, Isomeren, sämtliche Stoffklassen der Organischen Chemie sowie sehr ausführlich Reaktionsmechanismen (NMR, Spektrometrie und Analysemethoden werden je nach Dozent sehr ausführlich behandelt oder auf spätere Vorlesungen verschoben). Mit dem sehr ausführlichen Skript und einem vom ehemaligen Professor dieser Vorlesung verfassten roten Büchlein (Prädikat wertvoll!!!!) seid ihr gut auf die Klausur vorbereitet. Sofern ihr die Klausur (zum Semesterabschluss) einfach nur schaffen wollt, seid ihr nicht wirklich auf weitere Literatur angewiesen. Es sei allerdings gesagt, dass ein Standardwerk der Organischen Chemie Pflicht ist, um seinen Horizont zu erweitern und vor allem auch für Chemie-Grundkursler. Pflicht ist auch die Übung zur Vorlesung. Dank Studienbeiträgen gibt es nun zusätzlich zur Zentralübung auch kleine Übungsgruppen mit studentischen Tutoren. Hier arbeitet ihr die Übungsblätter sowie diverse Altklausuren zur Prüfungsvorbereitung durch. Die

Vorlesung

Vorlesung selbst ist wegen der Fülle an Besuchern aus Erfahrung leider sehr unruhig. Man sollte aber auf jeden Fall hingehen, das Vorgetragene ist Grundrüstzeug für die Organische Chemie.

Literatur

Vollhardt: Organische Chemie [€ 90]. Mehr als 1000-seitiges OC-Kompendium. Gute, verständliche Erklärungen. Wie die Seitenzahl schon sagt: sehr umfangreich, aber auch sehr nützlich.

Schwetlick: Organikum [neu ab 69 €]

Physikalische Chemie I - Chemische Thermodynamik und Kinetik (CH,CIW, LAG Ch/B; BC/MBT 3. Semester)

Dozenten: Prof. Dr. Kiefhaber / PD Dr. Ogradnik

Wie der Name schon sagt, befasst sich diese Disziplin mit dem Transport und der Umwandlung von Energieformen (um es allgemein zu halten). Es geht darum, das Verhalten von Stoffen (hauptsächlich Gasen) unter dem Einfluss von Druck und Temperatur zu untersuchen, allgemeine Gesetze zu finden und sie auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden. Neben reinen Stoffen werden auch einfache Stoffgemische betrachtet. Des Weiteren wird im Kapitel Kinetik auch auf Geschwindigkeitskonstanten und -betrachtungen, u.a. bei Enzymreaktionen, eingegangen. Für die Vorlesung, die leider an einem ungünstigen Zeitpunkt stattfindet, solltet ihr viel Geduld und Konzentration mitbringen. Auch wenn die Themen manchmal zäh und langwierig sind ist es sehr von Vorteil, in der Vorlesung aufzupassen und mitzumachen, sonst sitzt ihr am Ende des Semesters vor einem riesigen Berg Arbeit. Außerdem müsst ihr die Klausur, die mittlerweile nicht mehr zweigeteilt ist, sondern über den gesamten Stoff am Ende des Semesters stattfindet bestehen um für das Praktikum im 3. Semester zugelassen zu werden.

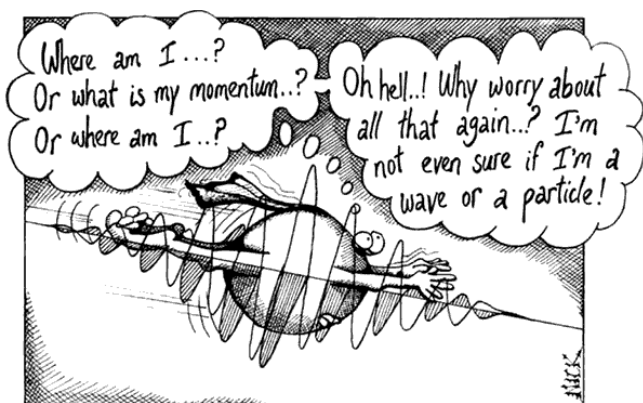
Zusätzlich zur Vorlesung (die sich - wie sollte es anders sein - in erster Linie mit Herleitungen und dem Aufzeigen von Zusammenhängen befasst) finden Tutorübungen statt. Ihr bekommt vorab Aufgabenblätter, die ihr zu Hause bearbeitet und die in der Übung nochmal zusammen gerechnet und besprochen werden.

Literatur

Atkins: Physikalische Chemie [€ 83]. Ein empfehlenswertes Lehrbuch mit plausiblen Herleitungen der Formeln und Beispielaufgaben. Sehr ausführlich, behandelt auch die Mathematik des Faches.

Wedler: Lehrbuch der Physikalischen Chemie [€ 90,00]

Atkins: Kurzlehrbuch Physikalische Chemie [€ 58,00] Ähnlich zum Buch „Physikalische Chemie“, nur etwas kürzer gefasst. Reicht aber meistens für die Vorlesung aus.



Photon self-identity problems.

Prüfungen

Aller Anfang ist schwer

Physikalische Chemie I

(Ende 2. Semester bzw. Ende 3. Semester)

So, nun ist das Semester geschafft, die Prüfungen stehen an. Keine Bange, auch wenn der Stoff und die Anzahl der Prüfungen erst mal sehr viel erscheint so ist es mit Disziplin und Durchhaltevermögen doch zu schaffen. Mittlerweile gibt es kaum noch zweigeteilte Klausuren, die meisten Prüfungen finden in einem kompakten Zeitraum nach Vorlesungsende statt. Hier ein Überblick:

Grundlagen der Thermodynamik und Kinetik, viel rechnen. Mittlerweile nur noch eine Klausur am Ende des Semesters, die mit mindestens 4.3 bestanden werden muss. Im Lernaufwand nicht zu unterschätzen, unbedingt in die Übungen gehen.

Für Chemiker und CIWler ist diese Klausur Zulassungsvoraussetzung für das physikalische Praktikum im 3. bzw. im 4. Semester. Falls ihr die Klausur nicht bestanden habt, gibt es Ende des 3. Semesters eine Wiederholungsklausur und ihr könnt eventuell das Praktikum in den Ferien zusammen mit den Lebensmittelchemikern nachholen.

Anorganische Experimentalchemie
(Ende 1. Semester, CIW Ende 2. Semester)

Stoff: Allgemeine Chemie und Stoffchemie. Besonders Reaktionsgleichungen z.B. von Herstellungsprozessen. Altklausuren anschauen, die variieren sehr in Abhängigkeit vom aktuellen Dozenten.

Analytische Chemie
(Ende des 2. Semesters)

In Analytischer Chemie müsst ihr auswendig lernen können! Prof. Schuster verlangt meistens in seinen Klausuren Beschriftungen zu Skizzen von Analysegeräten und ansonsten Multiple Choice-Fragen. Auch hier der Verweis auf die Altklausuren (Achtet dabei darauf das ihr den richtigen Studiengang anschaut, manche sind einfacher).

Biologie für Chemiker, Physiker und Ingenieure
(Ende 1. Semester)

Ihr erarbeitet in den Übungsstunden zur Vorlesungen nach und nach die Themen in einem Fragenkatalog. Wenn ihr gut aufpasst und den Fragenkatalog am Ende nochmal sorgfältig durcharbeitet, sollte die Prüfung zu schaffen sein.

Organische Chemie I
(Ende des 2. Semester)

Hier ist es besonders sinnvoll die Tutorübungen zu machen. Auch hier muss viel Zeit eingeplant werden, der Stoff ist sehr umfangreich. Aufgepasst: dieser Professor hält diese Vorlesung erst zum zweiten Mal an der TUM! Die Altklausuren vorheriger Dozenten sind deshalb nur bedingt relevant, hier kann man sich eventuell vom 3. Semester die Übungen und Klausuren aus ihrer OC-Vorlesung beschaffen.

Experimentalphysik I/II
(Ende des 1. bzw. 2. oder 3. Semesters)

Stoff: Experimentalphysik I (Mechanik), Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik); Übung ist sehr sinnvoll, klausurrelevant! Viel üben, selbstständig rechnen.

Mathematische Methoden I/II
(Ende des 1. bzw. 2. Semesters)

Stoff: Inhalt der Vorlesung, Aufgaben wie in der Übung; Übung: Sehr sinnvoll, unbedingt hingehen! Ihr solltet auch die Hausaufgaben machen. Altklausuren durchrechnen (Auch hier variieren diese stark je nach Dozent!)

Klingt erstmal viel, haben aber wie so vieles schon etliche Semester vor euch bewältigt, also mach euch keine Sorgen, versucht einfach den Anschluss nicht zu verpassen und nicht alles aufs Ende des Semesters zu schieben (ihr werdet es bereuen!).

Wir drücken euch die Daumen!

Special Chemie

Anorganisch-chemisches Grundpraktikum I
(1. Semester, quantitativer Teil)

Herzlich Willkommen hier an der TU München!

Gleich einmal vorne weg: Das Chemiestudium in Garching ist ein sehr zeitintensives Studium. Neben den Vorlesungen und Übungen, die es überall gibt, musst Du während fast jedem Semester Praktika (Laborarbeit) absolvieren. Dadurch wird der Lernaufwand aber auch nicht geringer – denn die Klausuren während und vor allem am Ende des Semesters schreiben sich nicht von allein... Ein kleiner Trost: In fast keinem anderen wissenschaftlichen Studiengang ist es sehr viel einfacher.

Nachdem Du dich entschlossen hast, an einer Technischen Universität Chemie zu studieren, wirst du dich bei uns besonders viel mit Mathe, Physik und weiteren derartigen Dingen herumschlagen müssen. Aber: man kann so gut wie alles lernen... (und der Mensch ist zäh – besonders der Chemiker). Vor Allem gibt es genügend Leute, die das Ganze schon vor Dir durchgemacht haben – und die kann man natürlich auch immer fragen... Also hab keine Scheu, Dich bei Problemen an höhere Semester zu wenden – auch die Fachschaftler helfen gerne weiter.

Nun noch etwas zum Thema Vorwissen: Auch wenn Du schon chemisches Wissen hast, z.B. vom Leistungskurs Chemie: Lehn Dich nicht zurück und freu Dich, dass Du schon so viel weißt! „In die Vorlesung geh' ich jetzt nicht, der Prof. erzählt eh' nichts Neues“. Das mag zwar schön sein, manche finden's auch cool. Aber so verpasst Du sicher den Zeitpunkt,

ab dem es richtig los geht. Dennoch wirst Du sicher viel Spaß haben und den solltest Du Dir auch nicht verderben lassen (fiese Assistenten gibt's ab und zu, aber ein wahrer Chemiker steht da drüber). Die zahlreichen Studentenparties sind dabei sicher auch ganz hilfreich. Hier sind nun die Veranstaltungen beschrieben, die nur die Chemiker in den ersten beiden Semestern besuchen werden (sieht jetzt nach recht wenig aus, aber dazu kommen ja noch die gemeinsamen Vorlesungen, in denen auch die anderen Studiengänge mit drinsitzen; außerdem nehmen die Praktika auch einiges an Zeit in Anspruch).

Auch liebevoll das „Tröpfelpraktikum“ genannt. Dies ist der Beginn Deiner langen Karriere als Chemiker. Du stehst also wirklich mit weißem Kittel und Schutzbrille im Labor. In diesem Praktikum bekommst Du Lösungen bekannten Inhalts und darfst bestimmen, wie viel davon nun drin ist. Dies machst Du über maßanalytische Verfahren wie Neutralisationstiteration, Komplexometrie, Iodometrie und Gravimetrie. Keine Bange!

Als Hilfe bekommst Du gute Versuchsbeschreibungen in die Hand gedrückt. Außerdem werdet Ihr in kleinen Gruppen von einem Assistenten betreut, der auch Eure Protokolle und Ergebnisse benotet. Im begleitenden Seminar lernst du den theoretischen Hintergrund zu den Versuchen. Dieser Stoff wird in einem Testat kurz vor Weihnachten abgefragt.

P.S: Wenn Du einen tropfenden Wasserhahn erst nach Farbumschlag zudrehen willst, solltest Du über Urlaub nachdenken.

Anorganisch-chemisches Grundpraktikum II
(2. Semester, qualitativer Teil)

Nicht mehr ganz so liebevoll „Ionenlotto“ genannt. In diesem Praktikum läuft das Ganze anders herum. Du bekommst pro Analyse ein kleines Döschen mit einem bunten Pulver und darfst jeweils sagen, welche Anionen und Kationen sich in diesem Pulver befinden. Es gibt insgesamt sieben Analysen, wobei sich der Schwierigkeitsgrad langsam steigert und am Schluss noch fünf Reinstoffe.

Da man Dir nicht vorschreibt, was Du tun sollst, darfst Du ganz wissenschaftlich die Nachweise und Trennungsgänge nachlesen und ausprobieren. Zum Nachweis der Kationen führt man erst mal einige Vorproben durch, um danach einen Trennungsgang zu versuchen. Zum Nachweis der Anionen kocht man am besten erst mal einen Sodauszug. Wie das geht, steht alles im Blasius. Außerdem verbreiten sich richtig gute Nachweise exponentiell unter den Studenten.. Während des Praktikums werdet Ihr in Gruppen von ca. zehn Studenten von einem Assistenten betreut. Ihn könnt Ihr mit Fragen bombardieren, er benotet eure Ana-

lysergebnisse und steht euch auch sonst mit Rat und Tat zur Seite.

Gegen Ende des Praktikums bekommst Du fünf Reinstoffe, die Du mit Hilfe der nun bekannten Nachweise an einem Nachmittag bestimmen musst.

Zum Abschluss des Praktikums hast Du ein Kolloquium in dem der Stoff des Praktikums und die dazugehörige Stoffchemie mündlich von einem Assistenten, der nicht dein eigener ist, abgefragt wird. Eine gute Vorbereitung für das Kolloquium ist das Seminar, welches auf freiwilliger Basis angeboten wird. Schwieriger Stoff wird dort sehr gut erklärt (es lohnt sich also).

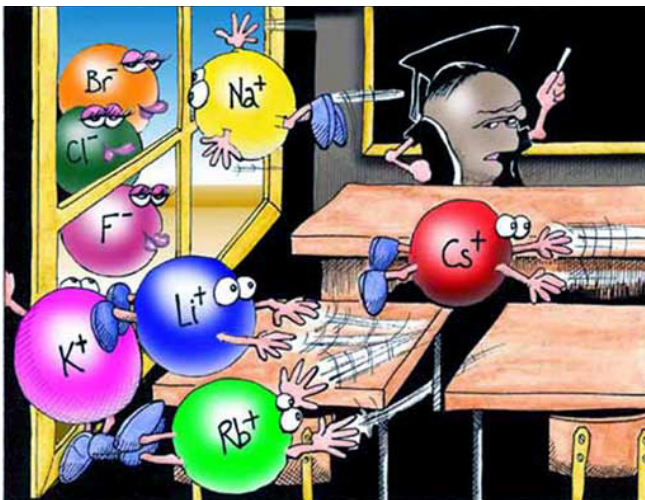
PS: Wenn Du nachts von deinen Analysen träumst und bei grün gleich an Chromoxid denkst, ist das völlig normal. Du brauchst keinen Urlaub.

Literatur

Jander / Blasius: Lehrbuch der analytischen und präparativen anorganischen Chemie [€ 46].

Euer ständiger Begleiter im Praktikum und ein sehr gutes Nachschlagewerk um die Nachweise und Trennungsgänge nachzulesen.

Gerd: Qualitative Anorganische Analyse: Ein Begleiter für Theorie und Praxis [€33]. Ebenfalls ein sehr guter Begleiter im Praktikum, insbesondere für die Kationen Nachweise und Trennungsgänge



"Perhaps one of you gentlemen would mind telling me just what it is outside the window that you find so attractive...?"

Special CIW

Liebe Chemieingenieure,

Hier wenden wir uns speziell an euch, denn wie ihr sehr schnell feststellen werdet, nehmt ihr eine besondere Rolle ein. Ihr seid anders, denn ihr seid weder Chemiker noch Maschinenbauer! Diese Tatsache wird euch vom ersten Tag eures Studiums an verfolgen, mal als Vorteil, mal als Nachteil. Denn zum einen sind wir immer viel weniger Leute als die 800 Maschinenbauer und zum anderen anders als die Chemiker. Die goldene Regel unseres Studiengangs lautet deswegen: Never ever give up!

Offiziell zu Hause seid ihr an der Fakultät für Chemie, ihr habt aber auch viel (in den ersten zwei Semestern sogar die meiste Zeit) im Maschinenwesen zu tun. Damit kommen ein paar zusätzliche Probleme auf euch zu, auf die wir an dieser Stelle ein wenig eingehen wollen, um euch den Einstieg ins Studium zu erleichtern und euch auf ein paar Dinge hinzuweisen, auf die ihr achten solltet.

Zuerst das Wichtigste: Auch wenn es vielleicht unspektakulär klingen mag, ihr solltet Euch so schnell wie möglich angewöhnen, selbstständig mitzudenken (Ja ich weiß, es klingt böse, ist in unserem Studiengang aber unabdingbar). Wir wollen damit nicht unterstellen, dass ihr das nicht könnt, vielmehr werdet ihr schnell feststellen, dass man sich hierzulande leicht eingeladen fühlt, seine gottgegebenen kognitiven Fähigkeiten herunterzufahren. Für einige Studenten funktioniert das auch ganz gut, für die Chemieingenieure kann solch fehlendes Mitdenken durchaus fatal sein.

Das Bachelor-Studium hat sich etwas eingeschliffen, ihr seid der vierte Bachelorjahrgang und die Anfangsprobleme wurden mittlerweile beseitigt. Wenn trotzdem Probleme auftreten sollten (und die wird es mir Sicherheit geben, wir studieren schließlich an einer „Elite-Universität“), könnt ihr euch dazu natürlich Rat bei euren Vorgängerjahrgängen holen, die als „Bachelor-Versuchskaninchen“ das Ganze auch schon mal durchgemacht haben. Zusätzlich sei gesagt: Auch wir CIWler sind in der Fachschaft Chemie vertreten, wendet euch also frühzeitig an uns.

Euer Studienplan unterscheidet sich von den verwandten Studiengängen Maschinenwesen und Chemie durchaus, denn schließlich müsst ihr ja beide Disziplinen unter einen Hut bringen. In eurer Funktion als Mischung aus Chemiker und Maschinenbauer werdet ihr sehr schnell feststellen, dass bei euch einiges mehr an Arbeit anfällt als bei euren Kommilitonen der anderen beiden Fachrichtungen. Da ihr nun mal einen Mix aus beidem studiert und ihr von beiden Seiten die wichtigsten Dinge mitbekommen sollt, erwartet euch eben ein bisschen mehr Arbeit. Seht es als Vorteil: Eure Ausbildung ist umfassender ;-)

So, jetzt habt ihr alle erst mal einen kleinen Schreck bekommen und zweifelt daran, ob ihr denn wirklich den richtigen Studiengang gewählt habt. Aber an dieser Stelle sei noch mal gesagt: Es hört sich erst mal schlimmer an als es in Wirklichkeit ist und mit ein bisschen Idealismus und Durchhaltevermögen ist auch bei uns im Studiengang alles machbar. Man braucht nur etwas Geduld und auch Humor schadet nie. Somit macht das Studium dann letztendlich auch großen Spaß.

Als letzter Tipp: Selbst wenn ihr euch schon sofort zum Vorlesungsbeginn mit Büchern aus den Bibliotheken versorgen wollt, die wenigsten Bücher braucht ihr gleich.

So, das wären dann die ersten wichtigen Informationen, mehr davon bekommt ihr bei den Erstsemestertagen.

Wir wünschen euch schon jetzt viel Erfolg und Spaß im Studium.

Eure CIWler

Hilfreiche Adressen:

Ansprechpartner CIW:
Herr Dr. Thomas Michel
Raum: CH 36305
Tel: 089/28913522
thomas.michel@ch.tum.de

<http://www.ch.tum.de/ciw>
offizielle Homepage für CIW

<http://www.chemicalengineering.de>
CIW-Forum der Studenten

<http://www.fsmb.de/forum>
Maschinenbau-Forum der Studenten

Die Fächer der ersten beiden Semester

Auf den nächsten Seiten haben wir eine Auflistung der CIW-spezifischen Fächer in den ersten zwei Semestern zusammengestellt.

Experimentalphysik für Chemieingenieure
und Restauratoren
Dozent: Prof. Laubereau

Literatur

Tipler: Physik für Wissenschaftler und Ingenieure [€ 78].

Höhere Mathematik I / II
Dozent: Prof. Callies

Da Ingenieurwissenschaften auf Mathematik basieren, wird euch in dieser Vorlesung also das wichtigste Hand-

werkzeug vermittelt. Das meiste werdet ihr sofort in anderen Fächern (z.B. Mechanik) anwenden müssen. Da die Inhalte wirklich sehr zügig vermittelt werden, können auch „Leistungskursler“ in dieser Vorlesung nicht ohne Aufwand durch die ersten zwei Semester kommen. Die Vorlesung wird durch eine Zentralübung und mehrere Tutorübungen ergänzt, in denen euch konkrete Aufgaben vorgerechnet werden.

Literatur

Meyberg/Vachenauer: Höhere Mathematik 1 bzw. Höhere Mathematik 2 [je € 35]. Grundsätzlich für jeden zu empfehlen; sehr knapp formulierte Definitionen und Erklärungen; enthält den gesamten Vorlesungsstoff.

Rade/Westergren/Vachenauer: Springers Mathematische Formeln [€ 25]. Die Formelsammlung zum Meyberg/Vachenauer, dementsprechend kurz und knapp; kaum Erklärungen; reicht normalerweise aus.

Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 1 bzw. Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 2 [je € 26]. Sehr gutes Buch zum Einstieg, da sehr ausführliche Erklärungen; deckt allerdings nicht den gesamten Vorlesungsinhalt ab (FH-Niveau).

Papula: Mathematische Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler [€ 26]. Die Formelsammlung zum Papula; ausführlich und übersichtlich.

Merziger / Wirth: Repetitorium der Höheren Mathematik [€ 20]. Gutes Buch, das die Theorie anhand ausführlicher Erklärungen und Beispielaufgaben vertieft; sehr anschaulich und preiswert.

Furlan: Das Gelbe Rechenbuch 1 bzw. Das Gelbe Rechenbuch 2 [je € 15,00]. Sehr gutes Buch zum Einstieg, sehr ausführliche Erklärungen, Kochrezepte und vorgerechnete Beispiele.

Technische Mechanik I / II Dozent: Prof. Ulbrich

Mechanik ist die klassische Disziplin des Maschinenbaus. Dabei widmen sich die ersten zwei Semester dem Bereich der Statik, ihr lernt also zu berechnen, wie sich Kräfte auf Körper auswirken. Die Vorlesung gehört sicherlich zu den aufwändigsten zu Beginn des Studiums, trotzdem gilt es, immer am Ball zu bleiben, da der Aufwand vor der Prüfung sonst übermäßig groß wird - dabei ist es allerdings hilfreich, dass sich die Vorlesung ziemlich genau an die Lehrbücher hält! Für die Prüfung braucht ihr vor allem Routine im Lösen der Aufgaben. Diese Erfahrung könnt ihr euch gut in den angebotenen Übungen und Tutorübungen holen bzw. beim Lösen der Aufgabenblätter. Ein regelmäßiger Besuch der Übungen und Tutorübungen ist dringend zu empfehlen.

Literatur

Gross/Hauger/Schröder/Wall: Technische Mechanik 1: Statik bzw. Technische Mechanik 2: Elastostatik [je € 20]. Gute Erklärung des Vorlesungsstoffs; sehr anschaulich; gut zum zu Hause wiederholen; Standard-Lehrbuch an unserer Fakultät.

Hauger/Mannl/Wall/Werner: Aufgaben zur Technischen Mechanik 1-3. Statik, Elastostatik, Kinetik. Die Aufgabensammlung zum Gross / Hauger / Schröder / Wall; ebenfalls sehr empfehlenswert.

Ulbrich/Weidemann/Pfeiffer: Technische Mechanik in Formeln, Aufgaben und Lösungen [nicht mehr zu kaufen, aber ausleihbar in der Bibliothek] Fasst die Bereiche der Mechanik sehr gut zusammen; Erklärungen, Aufgaben und Lösungen in einem Buch.

Informationstechnik I / II Dozenten: Prof. Schiller, Prof. Vogel-Heuser

Diese Vorlesung besteht aus zwei Teilen: IT-Grundlagen und Software-Engineering. In der Grundlagen-Vorlesung lernt ihr allerhand über den Aufbau und die Theorie von Computern und die Programme, welche darauf laufen und bekommt eine Einführung in Datenbanken.

Allerdings gibt es hier auch für PC-Freaks einiges an Theoretischem und Abstraktem auswendig zu lernen. In der Software-Engineering-Vorlesung lernt ihr die Grundlagen des Programmierens mit der Programmiersprache C kennen. Die Zentralübung behandelt beide Vorlesungsteile, für Leute ohne Vorkenntnisse ist sie unerlässlich, für die anderen ist sie meistens sinnvoll. In der Rechnerübung könnt ihr eure Fähigkeiten im Programmieren unter Beweis stellen. Dazu werden alle zwei bis drei Wochen neue Aufgabenblätter verteilt, deren Aufgaben ihr dann programmieren dürft. Nebenbei erlernt ihr dadurch aber auch das nötige Programmier-Wissen für die Prüfung. Ein Tipp: Wenn ihr für die Rechnerübungen einen vernünftigen Platz zu einem vernünftigen Termin ergattern wollt, dann seid am Tag der Anmeldung dazu sehr früh (vor 8:00!) da. Im letzten Semester standen die ersten um kurz nach 6 Uhr an!

Bei der Klausur am Ende des 2. Semesters sind keine Hilfsmittel zugelassen, was wieder einiges an Lernaufwand bedeutet. Die Skripten des Lehrstuhls sind ziemlich gut geschrieben und ermöglichen v.a. im Grundlagen-Teil eine problemlose Vorbereitung auf die Prüfung. Wer im Programmieren keine Erfahrung hat oder sich weiter vertiefen möchte, dem seien folgende Bücher empfohlen:

Literatur

Goldschlager / Lister: Informatik. Eine moderne Einführung [nicht mehr zu kaufen, aber ausleihbar in der Bibliothek]. Gute Ergänzung zum Skript des Lehrstuhls; verständlich und interessant geschrieben.

Erlenkötter: C Programmieren von Anfang an [€10]. Guter Einstieg in die Programmiersprache C; ausreichend viele Exemplare in der Bibliothek

Willms: C-Programmierung lernen. Anfangen, anwenden, verstehen [nicht mehr zu kaufen, aber ausleihbar in der Bibliothek]

Zur Vertiefung der Programmierkenntnisse sehr zu empfehlen.

Maschinenzeichnen und CAD-Einführung Dozent: Akad. ORat Kessler

Literatur

Hoischen / Hesser: Technisches Zeichnen [€ 21].
DAS Buch zu diesem Themengebiet, wird auf jeden Fall für die Anfertigung der Zeichnungen benötigt.

Fischer: Tabellenbuch Metall [nicht mehr zu kaufen, aber ausleihbar in der Bibliothek]. Gute Ergänzung zum Hoischen, praxisbezogener und mit Beschreibung von Sonderbauteilen.

Klein/Kiehl: Einführung in die DIN-Normen [€ 68].
Spricht für sich selbst; natürlich nicht kaufen, sondern in der Bibliothek ausleihen.

Dieses Fach hat wieder zwei Teile: Die Vorlesung zum eigentlichen Maschinenzeichnen (Technisches Zeichnen) findet im ersten Semester statt, wo ihr so ziemlich alles lernt, was man über das Anfertigen und Lesen von Konstruktionszeichnungen wissen sollte. Im zweiten Semester hört ihr Konstruktive Geometrie, in der euch die nötigsten Kenntnisse im Konstruieren von geometrischen Körpern (Schnitte, Ellipsen, Schraublinien etc.) vorgetragen werden. Nebenbei müsst ihr hier drei saubere Konstruktionszeichnungen von Werkstücken (die erste davon am Rechner erstellt) abgeben, die ihr vorher vermessen („aufgenommen“) und skizziert habt. Hier braucht ihr zum ersten Mal den Stoff aus dem ersten Semester. Diese werden dann benotet, wobei das Bestehen aller drei Zeichnungen Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung zum Ende der Vorlesungszeit im 2. Semester ist. Die Bewertung erfolgt folgendermaßen: Zunächst bekommt ihr einen Partner zugeteilt und könnt ca. 15 Minuten lang gegenseitig eure Zeichnungen korrigieren. Dann geht ihr zu einem Lehrstuhlmitarbeiter, welcher jeden von euch zuerst ein kleines Testat schriftlich bearbeiten lässt (die Fachschaft Maschinenbau bietet als Vorbereitung darauf und auch als Zusammenfassung des Skripts eine Karteikartensammlung auf ihrer Homepage zum Download an). Währenddessen überprüft er eure Zeichnungen. Wenn ihr diese vernünftig angefertigt habt (es gibt drei Kapitalfehler, die ihr auf keinen Fall machen dürft!!!) und auch im Testat nicht ganz unwissend seid, dann solltet ihr bei der Abgabe eurer Zeichnungen keine Probleme bekommen.

Zusätzlich bekommt ihr an drei Nachmittagen (2 x im 1. Semester und 1 x im 2. Semester) einen Einblick in die Konstruktion mit dem CAD-System CATIA V5.

Für die Zeichnungen sind natürlich Zeichengeräte, Schablonen etc. sehr sinnvoll. Dazu erfolgt eine Sammelbestellung, so dass ihr euch nicht schon vorher die Zeichengeräte kaufen müsst.

Vom Lehrstuhl Fördertechnik, Materialfluss und Logistik (fml) gibt es ein Skript zur Vorlesung (das jedoch nicht immer mit den Büchern übereinstimmt) und eines für die CATIA-Übungen. Für die Technischen Zeichnungen reicht das Skript aber meist nicht aus. Deshalb empfehlen wir, auf folgende Bücher (und ältere Studenten) zurückzugreifen:

erste Prüfungen

Experimentalphysik
(Ende des 1. Semesters)

Höhere Mathematik I/II
(jew. Ende des Semesters)

zusammen mit den Maschbauern

Technische Mechanik I/II
(jew. Ende des Semesters)

zusammen mit den Maschbauern

Maschinenzeichnen und Konstruktive Geometrie
(Ende des 2. Semesters)

Vorlesung, CAD-Übungen; Klausur aufgeteilt in MZ-Teil und KonGeo-Teil. Da ihr vorher drei Zeichnungen abgegeben habt, habt ihr den für den MZ-Teil relevanten Stoff oft bereits mehrfach nachgeschlagen und durchgekaut. Allerdings ist der KonGeo-Teil nicht zu unterschätzen. Hier hilft nur: Zeichnen und Konstruieren üben. Die Menüleisten- und Bildschirmfunktionen von CATIA auswendig wissen! Es reicht allgemein nicht, nur die Karteikarten zu lernen!

Informationstechnik I / II
(Ende des 2. Semesters)

zusammen mit den Maschbauern



Special LC

Herzlich Willkommen allerseits,

mit der Immatrikulation in den Studiengang der Lebensmittelchemie brechen ab sofort für euch spannende und lehrreiche Jahre an der TU München an. Wie ihr bald merken werdet bilden bei euch im Gegensatz zu den Chemikern und Maschinenbauern die Kommilitoninnen die absolute Mehrheit eurer 50 Studenten starken, aber dennoch überschaubaren Gruppe. Ihr werdet euch somit ohne größere Schwierigkeiten bis zum Beginn des ersten anorganischen Praktikums während des ersten Semesters oder spätestens in dessen Verlauf kennen.

Neben den Vorlesungen absolviert ihr neuerdings auch die Praktika im Grundstudium gemeinsam mit den Studenten aus anderen Studiengängen wie z.B. den Chemikern und –innen. Der Inhalt der Vorlesungen im Vorstudium deckt sich nahezu mit dem der Chemie. Die Ausnahme macht Botanik, welches auf dem schönen Campus in Weihenstephan (Freising) stattfindet. Zudem habt ihr im 2. Semester kein Mathe mehr. Außerdem macht ihr keinen Bachelor sondern ein Vorexamen im Anschluss an das Grundstudium, sammelt in dieser Zeit Leistungsnachweise statt „credits“ und dürft zum 5. Semester auf den Life Science Campus Weihenstephan umziehen, wo seit dem Sommersemester 2010 der Lehrstuhl der Lebensmittelchemie am Fuße des Bierbergs neu angesiedelt wurde und euch das Hauptstudium und die lang ersehnte Lebensmittelchemie erwartet.

Bis zum Beginn des Hauptstudiums hört ihr, wie ihr anhand der Vorlesungspläne merken werdet, gar nichts von Lebensmittelchemie – ganze 2 Jahre! Aber keine Sorge, die Zeit vergeht wie im Flug und das Grundstudium schafft ein solides Fundament, sodass ihr zum 5. Semester mit eurem Vorexamen in der Tasche ins Hauptstudium durchstarten könnt. Dort angekommen erlebt ihr zwei fesselnde Jahre „life science“ pur. Um auf dem Laufenden zu bleiben und sich mit hilfreichen Tipps und Empfehlungen zu versorgen, empfiehlt es sich, Kontakt zu den höheren Semestern aufzunehmen oder sich direkt an den Lehrstuhl zu wenden. Ansprechpartner findet ihr neben den Mentoren, auch bei der Fachschaft, die sich auch über Zuwachs aus den Rängen

der neuen Mitstudenten freut und ihr euren Studiengang vertreten könnt.

Wenn du nicht Kontaktscheu bist, kannst du gerne als Semestersprecher deinen Jahrgang koordinieren. Die Wahlen hierfür finden zu Beginn des Semesters statt. Als Aufgaben erwarten dich hier den Kontakt zum Lehrstuhl zu pflegen und dich und dein Semester mit Informationen und Neuigkeiten immer auf dem Laufenden zu halten.

In diesem Sinne, viel Spaß und viel Erfolg beim Studieren!!!

Ansprechpartner LC:

Prof. Schieberle (Inhaber Lehrstuhl Lebensmittelchemie)
Dr. Michael Granvogl (Koordiniert die Praktika im Hauptstudium)

Grundstudium

Alle Vorlesungen sind mit denen der Chemie identisch. Ausnahmen machen Botanik, welches Mathematik im 2. Semester ersetzt und ihr habt keine Quantenmechanik im 3. Semester. Bei den Prüfungen müsst ihr ab sofort alle mitschreiben und auch wenn, wie ihr wisst das Bestehen, also eine 4,0 reicht, solltet ihr den Stoff nicht unterschätzen und ausreichend lernen. Denn das sind eure Grundlagen, die für den weiteren Studienverlauf sehr wichtig sind und euch wahrscheinlich einige Zeit bei den Vorbereitungen für das Vorexamen ersparen werden. Außerdem sammelt ihr in den Praktika fleißig Scheine, die ihr dann beim Vorexamen vorzeigen müsst – also unbedingt gut aufbewahren!

Am Ende der vier Semester des Grundstudiums grüßt dann das Vorexamen, in welchem ihr in fünf Bereichen (Anorganische Experimentalchemie, Organische Chemie, Chemische Thermodynamik & Kinetik, Botanik und Physik) nochmal alles wiedergeben könnt was ihr in den zwei Jahren gelernt habt.



1. Semester

Vorlesung AC von Professor Fässler
+
AC Praktikum von Professor Schuster
+
Prinzipien und Methoden der Chemie von Dr. Schier
+
Mathematische Methoden
+
Experimentalphysik 1 von Professor Barth
+
Biologie für Chemiker von Prof. Buchner
=
6 Leistungsnachweise

2. Semester

Analytische Chemie von Professor Schuster
+
AC Grundpraktikum 2
+
Organische Chemie 1
+
Pflanzenwissenschaften 1 (Botanik)
von Dr. Christmann in Weihenstephan
+
Botanisch-mikroskopisches Praktikum
von Prof. Lenzian
(prüft euch auch im Vorexamen)
+
Physikalische Chemie 1
+
Experimentalphysik 2
=
Und noch mal 6 Leistungsnachweise

3. Semester

Organische Chemie 2
+
Biochemie
(die brauchen wir halt im Hauptstudium)
+
Strukturanalytische Techniken
+
Chemie der Nichtmetalle
von Prof. Karsch
+
Physikalisch-chemisches Praktikum für Thermodynamik
(Praktikum zu PC 1)
+
Physikalisches Praktikum im Maschbau
(Verantwortlicher ist Dr. Hauptner)
=
Wenn alles bestanden ist gibt's wieder
6 Leistungsnachweise

4. Semester

Organisch-chemisches Praktikum
+
Spurenanalytische Techniken
+
Toxikologie und spezielle Rechtskunde für Chemiker
=
Die letzten 3 Leistungsnachweise

Am Ende solltet ihr 21 Leistungsnachweise haben und werdet ins Vorexamen zugelassen, besteht das natürlich und dann kommt erst dass was ihr eigentlich studieren wolltet, genau Lebensmittelchemie

BC/MBT

Special BC/MBT

Hallo und herzlich willkommen im Studiengang BC/MBT! Wieso BC/MBT wird sich der ein oder andere nun fragen. Ganz einfach, in den ersten vier Semestern hört ihr, Biochemiker (BC) und Molekulare Biotechnologen (MBT), die gleichen Vorlesungen und macht dieselben Praktika. Deswegen steckt man euch als BC/MBT gerne zusammen, auch wenn sich der Unterschied in den höheren Semestern dann doch deutlich bemerkbar macht. Außerdem können sich die Molekularen Biotechnologen, die offiziell zum Campus Weihenstephan gehören, in manchen Fächern (Mathematik und die Experimentalvorlesung im ersten Semester) aussuchen, ob sie diese am Heimatcampus oder mit den Biochemikern zusammen in Garching hören. Zugleich heißt das aber nicht, dass ihr eine unüberschaubar große Gruppe an Studis seid. Beide Studiengänge zusammen umfassen etwa 100 – 120 Personen, also keine kleine aber eine immer noch gut überschaubare Gruppe.

Egal zu welchem Studiengang bzw. Campus ihr nun gehört, ihr werdet in den kommenden Semestern viel zwischen den beiden Standorten hin und her pendeln. Gerade im kürzeren Sommersemester werden die Vorlesungen und Praktika vor allem in Weihenstephan stattfinden, während ihr im Wintersemester hauptsächlich in Garching sein werdet. Das kann zwar ab und an ein wenig lästig sein, bietet aber auch viel Abwechslung, mal ganz davon abgesehen, dass die Mensa in Weihenstephan einfach besser kochen kann! Zudem gibt es Shuttlebusse, die euch die Fahrt zum anderen Campus eher angenehm gestalten sollten.

Schon im ersten Semester werden einige Praktika auf euch zukommen. Während das Grundpraktikum Analytische Chemie noch problemlos zu bewältigen ist – auch wenn man im ersten Praktikum natürlich alles so gut wie möglich machen will – sitzt man gerade im Biochemiepraktikum oft bis spät abends in der Uni, um die Protokolle noch pünktlich am selben Abend abzuliefern. Aber keine Sorge! Ihr werdet bestimmt nie die letzten oder einzigen an der Uni sein, da man zu jeder möglichen und unmöglichen Zeit noch jemanden trifft und sei es die ganz hart gesottenen. Dies ist ein erster Einblick in euer zeitintensives Studium, denn gerade nach dem ersten Semester werdet ihr feststellen, dass man als Naturwissenschaftler leider keine 3 Mona-

te frei hat wie so mancher Geisteswissenschaftler. Zu guter Letzt sei noch gesagt, dass ihr bei Fragen und Problemen immer gerne höhere Semester oder die Fachschaft fragen könnt, die im Übrigen auch immer wieder Nachwuchs sucht. Also schaut doch einfach mal bei unserer Infoveranstaltung oder einer regulären Sitzung vorbei. Und jetzt: Viel Spaß an eurer neuen Uni!

die ersten Semester

Software und Datenbanken
Dozent: PD Dr. Fontain

Was ist Software & Datenbanken? Tja, zum einen: „S&D“ ist ein trockenes, wenn auch nicht zu unterschätzendes Fach mit einem äußerst fähigen Dozenten; der Inhalt, nun ja, Software und Datenbanken eben – lasst euch überraschen.

Mittlerweile gehört S&D zu einem Modul mit BC I.

Physik
Dozent: PD Dr. W. Schindler

Physik werdet ihr mit vielen Studenten anderer Fachrichtungen in Weihenstephan (ca. 500 Studis im Saal insgesamt) haben. Die Vorlesung ist im Wesentlichen eine Wiederholung des Schulstoffes (vor allem einfache Mechanik), jedoch gehört Physik nicht ohne Grund zu den gefürchtetsten Fächern des 1. Semesters.

Literatur
Tipler: Physik: Für Wissenschaftler und Ingenieure

Genetik
Dozent: Prof. Dr. Alfons Gierl

Genetik ist interessant, die Vorlesung allerdings meist etwas verwirrend. Soweit es einem selbst möglich ist, sollte man in diesem Fach entweder vor- oder nacharbeiten, da ansonsten eine riesige Workload pünktlich zur Klausur auf einen warten wird. Die Vorlesung wird in der Endnote mit der Übung gekoppelt sein, die in einer Art „Blockprak-

BC/MBT

tikum“ innerhalb einer Woche abgehandelt wird. Am Ende dieser Woche steht die Klausur. Beide Klausuren sind Multiple-Choice, womit sich ein gewisser Wahrscheinlichkeitsfaktor einschleicht, allerdings ist der Stoff der Übung relativ kompliziert, also „be prepared!“

Literatur

Griffiths - Modern Genetic Analysis oder Introduction to genetic analysis.

Biochemie I/II

Hier kommen erst mal die Basics v.a. für die, die Biologie irgendwann abgelegt haben. In BC I werden erst einmal wieder die Grundlagen der Biologie was Zellbiologie, Taxonomie usw. angelegt. Im 2. Semester wird sich das dramatisch ändern, BC II ist ein „Hammer Fach“! Ihr werdet von Glycolyse, Citratcyclus, Harnstoffcyclus, Pentosephosphatweg, etc. die Stoffwechselwege in detail behandeln.

Es wird ganz schnell viel Stoff, daher ist es sehr zu empfehlen mitzuarbeiten. Beide Klausuren sind nicht zu verachten und sollten allein schon wegen dem Stoff gut vorbereitet werden.

Literatur

Stryer - Biochemie, Lehninger - Biochemie, Voet - Biochemie (das sind DIE Bücher für euch, wären einen Kauf wert, man kommt aber auch problemlos mit Ausleihen hin).

Analytisch-Chemisches Grundpraktikum BC/MBT

Das erste Halbsemester bringt eine Einführung in sämtliche Titrationstechniken und fördert die Gebäudekunde enorm (oder habt ihr euren Weg zum Feststellungsgespräch auf Anhieb gefunden?). Für den Fall, dass dieses Praktikum zur gleichen Zeit auch von den Chemikern besucht wird und bei bestimmten Versuchen Geräteknappheit herrscht, unser (brandheißer) Tipp: Nicht unbedingt die Reihenfolge der Versuche einhalten! Keine Angst, dass ihr das Handwerkszeug dazu noch nicht

kennt, das Praktikumsskript ist sehr hilfreich und erklärt alles ganz gut. Noch wichtiger ist jedoch das Seminar zum Praktikum vorzubereiten, da darin die Tricks und Kniffe stehen, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Dass man das

selbst tun muss ist Erfahrungswert, da das Seminar dem Praktikum sehr wahrscheinlich hinterherhinken wird.

Literatur

Harris - Lehrbuch der quantitativen Analyse, Jander/Balsius - Einführung in das anorganisch-chemische Praktikum

Physikpraktikum (Ferien)

Betreuer: Dr. Christina Scharnagl

Dieses Praktikum dauert 8 Tage und wartet mit 10 Versuchen auf, wobei jeder nur 7 machen muss. Wer's mit Physik nicht so hat, der kann beruhigt sein, das Vorbereitungsbuch ist sehr gut, die täglichen Tests fair und absolut machbar und die Versuche teils sehr spannend und aufschlussreich.

Biochemisches Grundpraktikum (1. Semester)

Prof. Johannes Buchner und Prof. Michael Groll

Das Biochemische Grundpraktikum folgt in der zweiten Hälfte des 1. Semesters. Es ist etwas anders und viel Arbeitsintensiver als die beiden anderen. Die Versuche müssen immer am Tag des Versuchs abgegeben werden und können gerne mal in die frühen/späten Abendstunden eingereicht werden, wobei bis spätestens 0 Uhr alles da sein muss. Falls man nicht den Fleiß aufbringen kann das Protokoll größtenteils vorzuschreiben, muss man da einfach durch.

Literatur

Lottspeich – Bioanalytik

Mathematische Methoden der Chemie I (siehe Chemie)

Dozent: Prof. Mathias Nest

Anorganische Experimentalchemie (siehe Chemie)

Dozent: verschieden je nach Jahrgang und wo man's hört

Prüfungen gibt es in allen Fächern, die man in einem Semester hat. Bei Praktika ist die Bewertung individueller, kann aber auch eine Abschlussklausur beinhalten.

Fachschaft

„Die Studentenvertreter müssen verhindern, dass jede zweite Woche Mist gebaut wird, weil jemand vergessen hat, dass es an der Universität auch Studenten gibt!“

unbekannter Student

Schau mal in die Fachschaft! Dort gibt es Klausurensammlungen, Laborkittel, Laborversicherungen, und deinen Account für die Fachschaftshomepage, auf der du Skripten und Klausuren runterladen kannst und vieles mehr.

Das Wichtigste aber ist wohl, dass es dort ältere Studenten gibt, die man fragen kann, wenn man was zu fragen hat – und das kann Leben retten! Hier kriegst du nämlich Informationen über Praktika, Vorlesungen und Prüfungen und so ziemlich jeden sonstigen Kram, der einen zum Studium interessieren kann. Wo wir schon dabei sind: studentische Dienste von den Fachschaften sind nichts Selbstverständliches! Vergesst nicht, dass „Fachschaftler“ auch „nur“ Studenten sind; sie haben dieselben Vorlesungen wie ihr und auch dieselben Klausuren zu schreiben. Wenn also der Drucker zickt, kein Papier / Toner vorhanden ist oder die Netzwerkverbindung streikt, dann habt Nachsicht, motzt nicht rum und seid versichert, dass sich baldmöglichst jemand darum kümmert!

Von allein erledigt sich leider keine Arbeit, wir brauchen also deine Mithilfe. Wenn du mitmachen willst, komm einfach in unser Büro (CH 26503) und schau unverbindlich rein. Wir würden uns sehr darüber freuen. Auch benötigen wir die Hilfe jedes Studenten, um unsere Skripten- und Klausurensammlung für die folgenden Semester aktuell zu halten. Wir bitten euch darum, uns eure Klausuren (möglichst mit Lösung) und Skripten vorbeizubringen oder selbst auf der Fachschaftsseite myfachschaft.de hochzuladen.

Wir haben auch einige andere Annehmlichkeiten zu bieten: Neben unserem Büro gibt es einen Aufenthaltsraum, wo man Billard und Kicker spielen oder sich einfach hinsetzen und quatschen kann.

Aber wer ist eigentlich die Fachschaft? Im Grunde bilden alle Studenten der Fakultät Chemie zusammen die Fachschaft. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist damit aber das Büro des Fachschaftsausschusses gemeint. Der FSA ist mit der SMV in der Schule vergleichbar. Einmal im Semester (bei Bedarf auch öfter) findet eine Versammlung aller Studenten dieser Fakultät statt, die Fachschaftsvollversamm-

lung FVV. Auf der FVV werdet ihr über studentische Belange an der Hochschule informiert und könnt mitdiskutieren und entscheiden.

Zwei Studentenvertreter sitzen im sogenannten Fakultätsrat (FR), einem Gremium aus Professoren, Angestellten und Studenten, das über (fast) alle Belange der Fakultät entscheidet. Die momentan in den FR gewählten Studentenvertreter, Moritz Ludwig und Thomas Geisberger, berichten auf der FVV über den aktuellen Stand der Dinge und ihr könnt mit ihnen darüber diskutieren, wie sie bezüglich aktueller Themen entscheiden sollen.

Die Fachschaft ist aber nicht nur ein reiner Dienstleistungsbetrieb. Es darf nicht vergessen werden, dass sie auch eine Interessenvertretung ist. Wir stellen immer wieder Überlegungen an, wie wir Studenten unsere Möglichkeiten zur Mitbestimmung in unserem Fachbereich konstruktiv nutzen können. Der zentrale Punkt in diesen Überlegungen ist, in Kontakt mit allen wichtigen Leuten an unserer Fakultät zu treten bzw. zu bleiben und um Vertrauen für unsere Pläne und Konzepte zu werben. Wir haben damit schon viele Erfolge erzielt: Beispielsweise wurde der aktuelle Studienplan wesentlich von uns mitgestaltet. Wir sitzen in diversen Gremien, wobei mit der Studienbeitragskommission (in welcher über die Verwendung eures Geldes an dieser Fakultät entschieden wird!) nur eine genannt sei. Eine weitere Errungenschaft ist der Lernraum der Fachschaft (CH 37406). Du kannst den Schlüssel für diesen Raum bei uns in der Fachschaft abholen und dich dort zum gemeinsamen Lernen treffen. Im Gegensatz zur Bibliothek darf dort auch laut gequatscht und diskutiert werden!

Damit auch das Partyleben an der Uni nicht fehlt, organisieren wir jedes Jahr ein Sommerfest, eine Weihnachtsfeier und im Januar die legendäre Chemiker-Semester-Party.

Wenn du also Lust hast, dich in irgendeiner Form zu beteiligen, Partys mitzuplanen, hochschulpolitisch zu engagieren oder einfach nur mal vorbeischaun willst – wir freuen uns auf dich!

FS CHE
089/289-13006

www.myfachschaft.de
info@stud.ch.tum.de

AStA

Allgemeiner Studentischer Ausschuss

Unter diesem Begriff konnte ich mir, als ich ihn zum ersten Mal gehört habe, gar nichts vorstellen. Irgendwann habe ich dann erfahren, dass es etwas mit der Studentischen Vertretung zu tun hat. Was hat es damit auf sich? Der Allgemeine Studentische Ausschuss hat sein Büro im Mensagebäude in der Innenstadt. Er kümmert sich um alle überfakultären Belange der Studenten und arbeitet eng mit der Hochschulleitung zusammen. Natürlich organisiert der AStA auch Partys und Festivals, wie z.B. das TUNIX und das GARNIX. Die erste Gelegenheit, diese Partys zu testen, werdet ihr in eurer ersten Uni-Woche auf der Erstsemesterparty („Meine erste Uniparty“) haben.

Jedes Jahr finden an der TU die Hochschulwahlen statt, bei denen die Studierenden ihre Vertreter bestimmen. Diese gibt es nicht nur auf Fakultätsebene, sondern auch hochschulweit. Alle Fachschaften, die Ansprechpartner auf Fakultätsebene sind und in denen Studis sitzen, die genau das Gleiche studieren wie du, entsenden Vertreter in den Fachschaftenrat (FSR). Dieser ist das höchste beschlussfassende Gremium der Studentischen Vertretung auf Hochschulebene. Es gibt also Fachschaften und es gibt einen Fachschaftenrat – aber wo bleibt der AStA?

Weil der FSR viel zu groß ist und sich auch nicht so oft treffen kann (vor allem wenn man bedenkt, dass dort Vertreter aus allen Standorten anwesend sind), wählt der Fachschaftenrat Beauftragte und Referenten, die das operative Geschäft übernehmen – und diese Leute bilden den AStA.

Im AStA-Team gibt es sowohl Posten, die immer besetzt sein müssen, als auch optionale Referate.

Auch der Fachschaftenrat braucht einen Vorsitz, der in Personalunion gleichzeitig den AStA-Vorsitz darstellt. Weil der Arbeitsaufwand doch erheblich ist, gibt es immer einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter, welche die Aufgaben unter sich aufteilen. Neben der Organisation und Leitung der Sitzungen, der organisatorischen und personalverantwortlichen Leitung des AStA gilt es auch, Stellungnahmen zu verfassen, Positionspapiere auszuarbeiten, an diversen Sitzungen teilzunehmen und den Kontakt zur Hochschul-

leitung zu pflegen. Die Vorsitzenden sind die Leiter des operativen Geschäftes der Studentischen Vertretung.

Eine weitere Säule der ständigen Mitarbeiter bilden die Vertreter im Senat und Verwaltungsrat, von denen einer direkt bei den Hochschulwahlen gewählt und der andere durch den Fachschaftenrat entsandt wird. Auch hier besteht der Großteil der Arbeit aus der Vorbereitung und Teilnahme an Sitzungen, der Mitarbeit in Arbeitskreisen und Kommissionen der Hochschule und dem Verfassen von Stellungnahmen. Um einen Austausch zwischen Studierenden und der Hochschule zu gewährleisten, berichten die Senatoren auf den Sitzungen des Fachschaftenrats, sowie den AStA-Sitzungen und holen sich von dort ihre Weisungen.

Die Finanzreferenten kümmern sich um den Haushalt des Fachschaftenrats. Für jeden Studierenden der Hochschule bekommt die Studentische Vertretung vom Ministerium eine kleine Zuweisung. Mit dieser werden dann alle Ausgaben der Studentischen Vertretung bezahlt. Neben Projekten, wie zum Beispiel das Kabarett, Springbreak, die lange Nacht der Uni, oder einfach nur Drucken von Plakaten für diverse Veranstaltungen, wie z. B. die Studentische Vollversammlung, werden auch die Partys und Festivals daraus finanziert. Aus diesem Etat werden auch die laufenden Kosten, z. B. die Telefonrechnungen des AStA und der Fachschaften gezahlt. Außerdem haben die Fachschaften die Möglichkeit Finanzanträge an den FSR zu stellen, wenn wieder einmal eine größere Anschaffung, z. B. ein neuer Drucker, ansteht.

Das Referat für Hochschulpolitik unterstützt die Vorsitzenden und Senatoren in ihrer Arbeit und hält sich auch über die Entscheidungen und Diskussionen, die deutschlandweit in den Studierendenvertretungen stattfinden, auf dem Laufenden. Schnittstellen hierfür sind zum Beispiel die Landes-ASten-Konferenz (LAK) in Bayern oder der Freie Zusammenschluss von StudentInnenschaften (FZS) in ganz Deutschland.

Der Fachschaftenrat verfügt über eine recht ansehnliche Menge an Technik. Um die Verwaltung, den Verleih und den Auf- und Abbau kümmert sich das Technikreferat. Da die zwei Technikreferenten den ganzen Aufwand natürlich nicht alleine bewältigen können, steht ihnen ein eingespieltes Team von technikbegeisterten Helfern zur Seite. Trotzdem ist diese Arbeit sehr aufwendig, denn es gibt fast jede Woche mindestens eine Veranstaltung, bei der die Technik

AStA

benötigt wird und eine besondere Herausforderung stellen natürlich auch die Open Air Festivals dar.

Für den Informationsfluss zu den Studierenden wie auch an externe Personen kümmert sich das Referat für Public Relations. Aufgabe ist auch, wichtige Informationen vom AStA in die Fachschaften zu bringen und den Kontakt zu den Informationsreferaten und Ansprechpartnern der Fachschaften zu halten. Pressemitteilungen der Studentischen Vertretung werden durch das PR-Referat zum Teil verfasst und auch weitergegeben. Ein weiterer wichtiger Faktor ist auch die Information der Studierenden der TU München.

Das Presseorgan des Fachschaftenrats ist die PANIK. Diese Zeitung erscheint in regelmäßigen Abständen und informiert die Studierenden über aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen, Neuigkeiten aus der Hochschule, Veranstaltungen und natürlich alle Partys.

Auch die Zusammenarbeit mit der Bibliothek ist wichtig für die Studentische Vertretung. So vertritt der Bibliotheksbeauftragte die Meinung der Studierenden im Bibliotheksbeirat und trifft sich auch regelmäßig mit der Bibliotheksleitung, um aktuelle Probleme zu diskutieren und Anregungen, die seitens der Studierenden kommen, weiterzugeben.

Jede Hochschule entsendet Vertreter in den Verwaltungsrat und die Mitgliederversammlung des Studentenwerks. Neben Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern sind auch hier die Studierendenvertreter eingebunden. Um den Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk möglichst optimal zu gestalten, gibt es im AStA deshalb einen Studentenwerksbeauftragten.

Die Arbeit des Umwelterferats ist sehr vielfältig. Besonderes Augenmerk wird nicht nur auf die Verbesserung von Hygiene und Sauberkeit an der TU München gelegt, sondern auch die Schonung und Erhaltung der Pflanzen und Grünflächen an der Hochschule. Das Referat veranstaltet auch (universitätsübergreifend) die Ringvorlesung Umwelt. In dieser Vorlesungsreihe referieren ausgewählte Dozenten über aktuelle Probleme und Perspektiven des Umweltschutzes oder zu aktuellen Themen, die in den Bereich Umwelt fallen.

Der AStA-Referent ist Bibliothekar, Raumverantwortlicher und gute Seele des AStA in einem. Er ist verantwortlich für das Büro, die Einhaltung der Sauberkeit, sowie für das Archiv. Er steht dem Sekretariat des AStA vor und ist vergleichbar mit dem Verwaltungsvorstand.

Daneben gibt es noch eine Reihe weiterer Beauftragter, wie das Forum für berufliche Bildung, die Beauftragten für die TUNIX- und GARNIX-Organisation, Springbreak und vieles weiteres.

Das Feld, in dem man sich hochschulweit betätigen kann, ist also unglaublich groß und wir freuen uns über jeden Einzelnen, der sich in irgendeiner Weise engagieren will. Wer sich für eines dieser Referate oder Posten interessiert, oder einfach nur einmal hineinschnuppern möchte, der sei herzlich zu den AStA-Sitzungen eingeladen, die in der Vorlesungszeit jeden Dienstag um 19 Uhr im AStA (TU Mensa, Arcisstrasse 17, Erdgeschoss) stattfinden.

Wenn es kein bestehendes Referat gibt, das dich anspricht, gründe einfach eins! Wir freuen uns auf deine Mitarbeit und unterstützen dich gerne. In der Studentischen Vertretung tätig zu sein heißt nicht nur, etwas mehr Arbeit und Verantwortung zu haben, sondern ist auch mit einem unglaublichen Wissensgewinn verbunden. Wo lernt man besser argumentieren, als in einer Kommission, in der man seine Position gegen andere verteidigen muss? Nur im Team sind die Aufgaben der Studierendenvertretung zu bewältigen, deshalb werden auch spontan Arbeitskreise gebildet oder Gruppen, die sich intensiv mit einem bestimmten Thema befassen. Als Vertreter weiß man Bescheid, was es für Entwicklungen an der Hochschule gibt, manchmal sogar noch vor den Professoren. Schlussendlich soll aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen, denn es handelt sich hier schließlich um ehrenamtliche Arbeit und nicht um einen bezahlten Job. Und es macht auf jeden Fall viel Spaß in der Studentischen Vertretung mitzuarbeiten. Das Team des AStA freut sich schon auf dich.

FAQ

1. Was ist ein Fachschafts-Account?

Der Fachschafts-Account bietet euch Zugang zum internen Bereich unserer Homepage, auf der ihr Skripten, Klausuren und alle aktuellen Ankündigungen findet. Zudem könnt ihr mit dem Account im CIP-Pool der Fakultät drucken. Dabei könnt ihr zehn kostenlose Seiten pro Tag drucken und könnt zusätzlich Kontingente zu fünf und zehn Euro bei uns kaufen (das entspricht bei einem Seitenpreis von 2,9 ct. 172 bzw. 344 Seiten). Der Fachschaftsaccount kann nicht via Mail beantragt werden, da wir für die Erstellung einen Studentenausweis benötigen. Also am besten einfach mal im Fachschafts-Büro vorbeischaun.

2. Was ist eine LRZ-Kennung?

Die LRZ-Kennung ist eine individuelle Buchstaben- und Ziffernfolge (in der Form ab12cde), die jeder Student automatisch zugewiesen bekommt. Ihr braucht sie, um euch im CIP-Pool der Chemie einloggen zu können. Finden könnt ihr die Kennung wenn ihr euch im Mytum Portal einloggt, dort auf „Meine Einstellungen“ und dann auf „Personal Preferences“ geht.

3. Wo und wie bekomme ich eine Laborversicherung und einen Laborkittel?

Für die Praktika verkaufen wir euch im Fachschaftsbüro saubere, neue und obendrein unbenützte Kittel zum Schleuderpreis von 14 Euro!

Zusätzlich vermittelt die Fachschaft Chemie Laborversicherungen. Die Kosten für eine Versicherung betragen zur Zeit 7 Euro pro Semester. Ohne eine Laborversicherung dürft ihr nicht an den Praktika teilnehmen, drum immer dran denken und am Anfang vom Semester gleich holen.

Versichert sind:

- Personen- und Sachschäden bis 2.000.000 Euro
- Vermögensschäden bis 12.500 Euro
- Schlüsselschäden bis 15.000 Euro

Die Selbstbeteiligung beträgt 50 Euro.

Weitere Infos findet Ihr hierzu unter <http://www.myfachschaft.de/downloads/laborversicherung.pdf>

Der Abschluss der Laborversicherung kann auf zwei Arten erfolgen:

Überweisung

Du kannst die Versicherungsprämie (im Moment 7,- Euro) auf folgendes Konto überweisen:

Fachschaft Chemie der TU München e.V.

Kto.-Nr. 173 838 86

BLZ 702 501 50

Kreissparkasse München-Starnberg

Verwendungszweck:

„Versicherung“ + „Name“ + „WS“ bzw. „SS“ + „Jahr“

(z.B. Versicherung Hans Mustermann WS 10/11 bzw. SS 11)

Als Beleg dient dann der Kontoauszug; von der Fachschaft wird bei Überweisung kein zusätzlicher Beleg ausgestellt.

Bareinzahlung

Du schaust einfach im Büro vorbei und bezahlst in bar. Du musst dich dazu in ein Versicherungsbuch eintragen und bekommst einen Beleg, der nur mit Fachschaftsstempel gültig ist.

Private Haftpflichtversicherung?

Bei vielen privaten Haftpflichtversicherungen ist eine Laborversicherung mit inbegriffen. Es lohnt sich also, sich bei der eigenen Versicherung zu erkundigen, ob evtl. eine Laborversicherung mit inbegriffen ist und sich dies schriftlich bestätigen zu lassen, da eine solche Versicherung auch vollkommen ausreicht und oft sogar höhere Schadenssummen abdeckt. Falls eure Privathaftpflicht keine Laborversicherung beinhaltet, müsst ihr allerdings auf jeden Fall eine separate Laborversicherung abschließen, ansonsten dürft ihr nicht im Labor arbeiten!

FAQ

4. Was sind Feedback-Treffen?

In den Feedback-Treffen haben die Chemiker und Biochemiker direkt die Möglichkeit, ihre Meinung über den Unibetrieb, Vorlesungen, Praktika, Professoren etc. schon während des laufenden Semesters loszuwerden. An die anderen Studiengänge: Bei den Vorlesungen, die ihr gemeinsam mit den Chemikern hört, dürft ihr selbstverständlich mit Feedback geben. Wenn ihr Feedback für die Vorlesungen haben wollt, die nur euer Studiengang hört, dann kommt in die Fachschaft und macht im Feedback-Referat mit. Somit könnt ihr Feedback-Treffen für eure Studiengänge organisieren.

Das Ganze läuft in zwei Runden ab. In der ersten Runde sind die Dozenten nicht anwesend und ihr könnt eure Probleme unzensuriert zur Sprache bringen. In der zweiten Runde werden diese dann direkt mit den Dozenten diskutiert. Der genaue Termin wird noch durch Semestersprecher bekannt gegeben. Keine Angst, denn konstruktive Kritik ist von den Dozenten ausdrücklich erwünscht! So leistet ihr euren Beitrag zur Verbesserung der Lehre.

5. Was ist die Evaluierung?

Zum Ende der Vorlesungszeit findet für alle Studiengänge die Evaluation statt. Dabei können alle Vorlesungen bewertet werden, sodass die Dozenten ein Bild davon bekommen, wie deren Lehrveranstaltungen bei den Studenten angekommen sind und ggf. an Verbesserungen arbeiten können. Davon profitieren dann v.a. die nachfolgenden Semester und die werden es euch danken! Auch im Hinblick auf die Verwendung der Studienbeiträge (z.B. Tutorenprogramm) ist die Evaluation von großer Bedeutung, denn nur so kann erkannt werden, in welchen Bereichen an unserer Fakultät Bedarf an einer Verbesserung der Lehre besteht. Diese Art der Qualitätsprüfung ist sogar von Ministerium vorgeschrieben und muss daher stattfinden, also nutzt diese Gelegenheit und helfe so zur Verbesserung von Lehrveranstaltungen beizutragen oder den Professoren zu zeigen, dass ihr zufrieden seid.

6. Wofür brauchen wir Semestersprecher?

Es hat sich bisher immer bewährt, relativ bald einen oder auch mehrere Semestersprecher zu wählen, die sich stellvertretend für das Semester um wichtige Aufgaben kümmern und in direktem Kontakt zur Fachschaft stehen. Was aber nicht heißen soll, dass sich die anderen zurücklehnen können. Das Amt des Semestersprechers besteht nämlich nicht darin, anderen Leuten ihren Arsch hinterherzutragen. Wenn es sich bei eurem Problem jedoch um eines handelt, das alle oder zumindest einige von eurem Semester betrifft, dann rennt bitte nicht alle einzeln zum Prof sondern wendet euch an eure Semestersprecher, damit sie das ganze für alle klären können. Kümmert euch vor allem um Kleinigkeiten selbst, damit erspart ihr euch einen Haufen Arbeit und Ärger. Und vor allen Dingen: Fragt bei Problemen doch einfach mal in der Fachschaft nach, wir haben meistens dasselbe auch schon vor nicht allzu langer Zeit durchgemacht.

7. Was ist die StudentCard?

Die StudentCard ist der Studentenausweis der TUM. Es handelt sich um eine Karte im Scheckkartenformat. Sie dient als Bibliotheksausweis und Mensa-Geldkarte und kann zusätzlich zum Bezahlen an Getränke- und Snackautomaten und Kopiergeräten benutzt werden. Es ist geplant, dass sie auch als Semesterticket Verwendung finden soll, sofern das Projekt jemals realisiert wird. Weitere Informationen findet ihr unter:

<http://portal.mytum.de/studium/formalia/studentcard>.

Ihr müsst unbedingt eure StudentCards validieren, ansonsten sind sie nicht gültig und dürft ihr keine Prüfungen schreiben! Weiterhin muss die StudentCard validiert sein, damit sie für die Bibliothek freigeschaltet wird.

8. Wo kann ich die StudentCard validieren?

Automaten sind an folgenden Standorten zu finden:
- Innenstadt (Stammgelände): zwei Automaten in der Eingangshalle neben den Treppen.
- Garching: zwei Automaten

FAQ

- Fakultät Mathematik/Informatik; geradeaus durch die Eingangshalle
- Fakultät Maschinenwesen; an der Fachschaft Maschinenbau und dem Hof 1 vorbeilaufen, links hinter einem Pfeiler bei den Schließfächern hängt der Automat

- Weihenstephan: ein Automat im Verwaltungsgebäude an der Alten Akademie 1 (auf dem Berg), dort im Erdgeschoss des Treppenhauses, gegenüber der Brauerei.

Klingt alles ein bisschen umständlich, aber die Wege in der Uni sind ja allgemein nicht so einfach, erst recht nicht in Weihenstephan.

9. Wie ist das eigentlich mit den Studiengebühren?

Studiengebühren sind seit dem Sommersemester 2007 fällig. Ihr müsst also pro Semester zusätzlich zu den 42 € Studentenwerksbeitrag 500 € an die TU zahlen.

Von den Gebühren befreit werden könnt ihr auf Antrag in Ausnahmefällen, z.B.

- wenn ihr ein Urlaubssemester einlegt
- ein Promotionsstudium absolviert
- ein Kind unter 10 Jahren erzieht
- ein Geschwisterkind habt welches an einer Uni in der EU schon Studiengebühren zahlt oder zwei oder mehr Geschwister habt, für die eure Eltern Kindergeld bekommen.

An der TUM gibt es keine Gebührenbefreiung für Studenten, die besonders gut sind oder sich in der studentischen Vertretung engagieren. Dies war unser eigener Wunsch, denn wir wollen keine Ungleichbehandlung zulassen. Die Sozialverträglichkeit soll jedoch durch die Bereitstellung von Darlehen gesichert werden. Es ist festgelegt, dass 65% der Einnahmen durch Studiengebühren wirklich unmittelbar den Fakultäten zukommen und daher direkt zur Verbesserung der Lehre verwendet werden können. Denn die Verantwortlichen an den Fakultäten wissen am Besten Bescheid, wo Verbesserungsbedarf besteht. Ebenso sind wir Studenten paritätisch in allen relevanten Gremien, welche über die Verwendung der Gelder beschließen, vertreten. Näheres zu den Studiengebühren erfahrt ihr auf der Homepage der TUM.

10. Wo informiere ich mich am besten über meine Rechte bezüglich Prüfungen?

Schaut doch auch mal in eure Fachprüfungsordnungen rein; ihr findet die Links auf unserer Homepage.

11. Was ist die Mensa?

Höchststrafe an der Uni oder Menschensammel fütterung!? Es gibt während des Semesters jeden Tag vier verschiedene Gerichte in unterschiedlichen Preislagen, was aber nicht heißt, dass ein teureres Essen besser ist. Eine Mahlzeit ist (meistens) vegetarisch. Das Tagesangebot und die Preise stehen auf den Monitoren in der Eingangshalle der Mensa oder können von der Homepage des Studentenwerks abgefragt werden (wenn ihr erst mal wissen wollt, ob sich der weite Weg aus der Chemie überhaupt lohnt ;-)). Die Tische sind selber abzuräumen. Von Zeit zu Zeit gibt es in Mensa und Cafeteria Spezialitätenwochen, wie z.B. Bio- oder ausländische Wochen. Preislich liegen die Gerichte im Bereich von 1,00 € bis 4,00 € zuzüglich der Beilagen zu je 0,50 € und Getränke zu 0,95 €.

Bezahlen könnt ihr nur mit eurer StudentCard, welche ihr an den Aufwertautomaten in der Mensa (nicht an den Validierungsstationen!) mit Geld aufladen könnt.

12. Wo finde ich die Bibliotheken?

Es gibt in München bzw. Garching mehrere Bibliotheken in denen ihr Bücher bekommt und lernen könnt.

München:

- Teilbibliothek Stammgelände der TUM (Arcisstr. 21)
- Zentrale Lehrbuchsammlung der LMU (Leopoldstr. 13)
- Universitätsbibliothek der LMU (Geschwister-Scholl-Platz 1)
- Bayerische Staatsbibliothek (Ludwigstr. 16)
- Bibliothek des Deutschen Museums (Museumsinsel 1)
- Städtische Zentralbibliothek (im Kulturzentrum Gasteig - S-Bahn „Rosenheimer Platz“)

FAQ

Garching:

- Teilbereichsbibliothek Chemie (Lichtenbergstr. 4)
- Teilbereichsbibliothek Maschinenwesen (Boltzmannstr. 15)
- Teilbereichsbibliothek Mathematik/Informatik (Boltzmannstr. 3)
- Teilbereichsbibliothek Physik (James-Franck-Straße)

Tipp: Selbst wenn ihr euch schon sofort zum Vorlesungsbeginn mit Büchern versorgen wollt, übertreibt es am Anfang nicht mit dem Ausleihen, die wenigsten Bücher braucht ihr gleich.

13. Wie kann ich Bücher von einer der Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek reservieren oder bestellen?

Gehe einfach auf die Homepage der Unibibliothek (<http://www.ub.tum.de/>). Dort kannst du dich im Online-Katalog einloggen, dein Buch suchen und auswählen und dann bestellen bzw. reservieren.

Tipp: Du kannst deine StudentCard als Bibliotheksausweis nutzen. Dafür einfach in einer der Teilbibliotheken vorbeischaun und die StudentCard frei schalten lassen.

14. Wo kann ich an der TUM Fremdsprachen lernen?

In der Fakultät Maschinenbau finden Fremdsprachenkurse statt. Für die Kurse erfolgt die Anmeldung zum Semesteranfang online. Den genauen Termin erfährt man am Aushang im ersten Stock der Eingangshalle bei den Maschinenbauern neben der Bibliothek, im UNIVIS (<http://univis.tum.de>), oder im elearning (<http://www.elearning.tum.de>).

15. Was ist der zentrale Hochschulsport (ZHS)?

Als Studenten habt ihr die Möglichkeit, am zentralen Hochschulsport ZHS (<http://www.zhs-muenchen.de>) teilzunehmen. Die meisten Sportarten finden auf dem ZHS-

Gelände im Olympiapark statt. Dazu benötigt ihr einen Teilnehmerausweis. Um diesen zu bekommen müsst ihr folgendes mitbringen:

- Originalstudentenausweis (keine Immatrikulationsbescheinigung)
- Lichtbildausweis
- Passbild (Mindestgröße 2,5 x 4,0 cm) neueren Datums (keine Kopie!)

Den Teilnehmerausweis bekommt ihr entweder direkt am ZHS-Gelände im Olympiapark oder an zwei Tagen in Garching in der Fakultät Maschinenwesen, diese Termine werden auf der Homepage angekündigt. Zusätzlich zum Teilnehmerausweis braucht ihr noch unterschiedliche Marken, je nachdem welche Kurse ihr belegen wollt. Für die meisten Kurse reicht die Marke H (€ 7,50).

Für jedes Semester erscheint ein Programmheft der ZHS, in welchem alle Sportarten, Kurse, Turniere, Einschreibetermine usw. angekündigt werden. Diese Programmhefte werden bei uns im Aufenthaltsraum ausgelegt.

16. Was ist das Auslandssekretariat?

Seit dem SS 2008 haben wir eine Auslandssekretärin (aus Studiengebühren bezahlt). Ihr Name ist Nora Boerschel. Interessierte Studenten können sich hier über Studiemöglichkeiten und Praktika im Ausland sowie Auslandsstipendien beraten lassen. Ausländische Studierende des TUM Department Chemie werden bei der Wahl ihrer Kurse und Erledigung vieler Formalitäten unterstützt.

Büro: CH 37 310

Email: nora.boerschel@ch.tum.de

Telefon: +49 (0)89 289 13238

Website: <http://www.ch.tum.de/international/>

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch: 13.00 - 16.30

Dienstag und Donnerstag: 9.30 - 13.00

und nach Vereinbarung

FAQ

17. BAföG

Nähere Infos bzw. Links dazu gibt es auf der Homepage <http://www.bafoeg.bmbf.de>

Die BAföG-Beratung befindet sich in der Arcisstr. 21, Zimmer 0005 (TU Mensa Innenstadt).

Tipp: Es gab bisher immer wieder die Problematik der verspäteten Antragsbearbeitung und die damit verbundene späte Auszahlung des BAföG. Für euch gibt es aber eine Möglichkeit, dem ganzen Ärger auszuweichen, welche im § 50.4 des BAföG-Gesetzes geregelt ist:

Wenn ihr euren BAföG-Folgeantrag bis zwei Monate vor Ablauf des laufenden Bewilligungszeitraums, also normalerweise bis zum 31. Juli, einreicht, dann bekommt ihr unabhängig vom Bearbeitungsstatus des Folgeantrages euren bisherigen BAföG-Satz unter Vorbehalt zunächst weiterbezahlt.

18. Wie ist das mit der Meldepflicht?

Du bist verpflichtet, dich an deinem neuen Wohnort (egal ob erster oder zweiter Wohnsitz) innerhalb von zwei Wochen beim örtlichen Einwohnermeldeamt zu melden.

19. Krankenversicherung

Alle Studenten haben das Recht auf Mitversicherung bei der Krankenkasse der Eltern, wenn sie das Studium beginnen. Mit Vollendung des 25. Lebensjahres + gesetzlicher Dienstpflicht (= Wehr- oder Zivildienst) müsst ihr euch selbst versichern. Der Nachweis einer bestehenden Krankenversicherung ist Voraussetzung zur Immatrikulation.

20. Wie und wann melde ich mich zurück?

Gegen Ende jedes Semesters müsst ihr euch rückmelden (durch Überweisung von Studiengebühren und Studentenwerksbeitrag). Die Rückmeldefrist ist auf der Mytum-Seite zu finden. Für das SS 11 müsst ihr euch bis zum 15.01.2011 zurückmelden. Informationen zur Bezahlung und zum

Stand eures Kontos könnt ihr unter „Studienbeitragsstatus“ im TUMonline erhalten. Wer nicht rechtzeitig zahlt, dem droht die Exmatrikulation!

21. Wie bekomme ich ein Semesterticket?

In München gibt es leider noch kein Semesterticket. Die MVV, MVG und DB-Regio wehren sich immernoch erfolgreich dagegen. Den Kampf um die Einführung eines Semestertickets führen Engagierte Studenten und Vertreter der gleichen Interessen nun schon seit mehr als 20 Jahren. Im Sommersemester 2010 gab es eine Abstimmung an allen 3 Münchner Hochschulen unter der Voraussetzung das das Semesterticket komme falls die Studenten aller wahlberechtigten Hochschulen mit der Mehrheit dafür stimmen. Das Projekt ist leider knapp gescheitert, da an der LMU die geforderte Mehrheit nicht erreicht wurde. Das hat die Verhandlungen erneut zurückgeworfen und derzeit ist unklar ob bzw. wann es jemals ein Semesterticket für München geben wird.

Aktuelle Informationen zum Semesterticket könnt ihr auf <http://asta.fs.tum.de/unsere-arbeit/hochschulpolitik/aksemesterticket> holen.

Bis das Semesterticket Realität wird, benutzt ihr am besten den sogenannten Ausbildungstarif II in der Kombination mit der Grünen Jugendkarte. Für die Inanspruchnahme des Angebots braucht ihr eine Kundenkarte mit Lichtbild. Für die Ausstellung einer Kundenkarte sind die folgenden Unterlagen erforderlich:

- Bestellschein für eine Kundenkarte (zum Download auf www.mvv-muenchen.de zu finden oder in einem der Kundencenter)
- Passbild
- Personalausweis
- Anlage zum Antrag für Schüler-, Monats- und Wochenkarten (findet ihr im TUMonline)
- Bestätigung zur Wohnadresse mit Personalausweis, Meldebescheinigung oder Mietvertrag, da die Zeitkarten im Ausbildungstarif nur für die Ringe ausgestellt werden dürfen, die für den Fahrtweg zwischen Wohnung und Ausbildungsstätte benötigt werden.

Beantragt werden kann die Kundenkarte in folgenden

FAQ

Kundenzentren:

- MVG-Kundencenter Poccistraße (Poccistr. 1)
- DB-Zeitkartenstelle Hauptbahnhof (Schalterhalle, Schalter 55 + 56)
- S-Bahn Kundencenter Hauptbahnhof (S-Bahn Zwischengeschoss, Richtung Flügelbahnhof Gleis 27-36)
- S-Bahn Kundenzentrum Ostbahnhof (Im DB-Reisezentrum)

Stellt euch am Anfang des Semesters auf Wartezeiten von bis zu einer Stunde ein!

Alternativ kann die Kundenkarte auch auf dem Postweg erhalten werden:

Den ausgefüllten Bestellschein mit den erforderlichen Unterlagen und ein adressiertes und mit Briefporto frankiertes Rückkuvert an eine der beiden Servicestellen senden oder bei einer der aufgeführten DB-Verkaufsstellen abgeben.

Per Post:
MVG-Kundencenter
Poccistraße 1
80336 München

DB Zeitkartenstelle München Hauptbahnhof
Bahnhofplatz 2
80335 München

Persönlich bei folgenden DB-Verkaufsstellen:

München Ostbahnhof	München-Pasing
Dachau Bahnhof	Erding
Freising	Grafring Bahnhof
Planegg	Starnberg Nord
Tutzing	Wolfratshausen

Vergesst nicht zu Beginn des neuen Semesters den kleinen Schnipsel in eurer Kundenkarte auszuwechseln. Dieser dient zur Verlängerung der Kundenkarte.

22. Wie bekomme ich ChemDraw?

ChemDraw braucht ihr im Moment noch nicht, aber spätestens ab dem 2. Studienjahr werdet ihr es für euer Organisches Praktikum benötigen. Die Fakultät verfügt über

eine Campus-Lizenz für ChemDraw Ultra, welche teilweise aus Studienbeiträgen finanziert wird. Damit verbunden ist auch der Zugriff auf eine der zugehörigen Datenbanken (Chemie, Biochemie...). Die Installationsdateien können unter folgendem Link direkt von der Seite des Herstellers Cambridge Soft heruntergeladen werden: <http://scistore.cambridgesoft.com/sitelicense.cfm?sid=1100>

Um von dort aus zur Download-Seite zu gelangen, müsst ihr eure @mytum.de E-Mailadresse angeben. An diese Adresse werden dann auch die Seriennummer und evtl. weitere Kennungen zur Registrierung und Aktivierung des Programms gesendet. Ihr werdet nach Eingabe der E-Mail-Adresse auf eine Seite verlinkt, auf der ihr euch noch als User von Cambridge Soft Produkten registrieren müsst (ist kostenlos und tut nicht weh). Nach erfolgreicher Anmeldung könnt ihr dann zwischen Mac- oder Windows-Version auswählen und welche der Datenbanken ihr nutzen möchtet. Dann einfach Programm herunterladen, installieren und registrieren. Die dazu benötigte Registriernummer bekommt ihr, wie gesagt, per Mail zugesandt.

Ein Tutorial für den Download und die Installation findet ihr auch unter <http://www.oc1.ch.tum.de/chemdraw.html>

23. Habt ihr noch alte Klausuren von der Vorlesung/Übung XYZ?

Unser gesamtes Angebot zu den Lehrveranstaltungen findet ihr auf unserer Website im Downloadbereich. Um diesen betreten zu dürfen, benötigt ihr einen Fachschaftsaccount.

24. Wie komme ich an einen Spind?

Jedem Studierenden an der Fakultät Chemie steht ein Spind zu, in dem er sein Graffl (= bairischer Spezialausdruck für sämtliche persönliche Habe) aufbewahren kann, sodass er / sie es nicht den ganzen Tag über mit herumschleppen muss. Dies ist besonders praktisch, weil man Laborkittel, Schutzbrille und diverse Bücher somit nicht immer mit nach Hause und wieder in die Uni schleppen muss. Um an einen Spind zu kommen, muss man zuerst ein Sparbuch mit einem Guthaben von 50 Euro anlegen, welches

FAQ

als Pfand dient (fragt doch mal bei den älteren Semestern nach, warum das so ist ;-)). Zuletzt verantwortlich für die Vergabe der Spinde war Richard Wetzel (CH 27216).

25. Wie kann ich per WLAN an der Uni surfen?

Das Gebäude der Fakultät Chemie, sowie die anderen Fakultäten und das C₂ wird vom Leibniz-Rechenzentrum (kurz LRZ) mit einem WLAN-Zugang versorgt. Dieser kann von jedem immatrikulierten Studierenden, mit Hilfe eines VPN-Clients kostenlos genutzt werden. Software dafür wird für diverse Betriebssysteme vom LRZ unentgeltlich angeboten.

Im Folgenden ist eine Anleitung, um sich den kostenlosen Internetzugang via WLAN einzurichten:

1. Suche das WLAN-Netz im Gebäude mit dem Namen „LRZ“.
2. Öffnet einfach einen Browser eurer Wahl, ihr solltet automatisch auf <http://vpnweb.lrz-muenchen.de/> umgeleitet werden. Sollte dies nicht der Fall sein, dann gebt bitte die obige URL ein. Wählt dort den Link VPN-Client herunterladen.
3. Jetzt tragt ihr eure MyTum-Kennung und das MyTum-Passwort ein. Anschließend klickt ihr auf zur „Downloadseite“.
4. Bei den Downloads angekommen ladet ihr einfach die entsprechende Software für euer Betriebssystem runter. Zusätzlich müsst ihr am Ende dieser Seite noch das LRZ Profil runterladen.
5. Jetzt springt bitte zu den Hilfen im entsprechenden Abschnitt für das entsprechende Betriebssystem.

Installationen unter

- Windows XP und MAC OSX: Bei diesen Betriebssystemen kann die Installation mit Hilfe des Setup ohne weitere Probleme durchgeführt werden. Folgt einfach den Anweisungen auf eurem Bildschirm.
- Jetzt muss noch das LRZ Profil importiert werden, bevor ihr ins Internet geht. Dazu öffnet ihr den VPN-Client. Dann wählt ihr das Icon Import und

ladet das LRZ-Profil. Erlaubt am besten beim Dateityp alle Endung und sucht nach der Datei mit der Endung .pcf.

- Windows Vista: Bei diesen Betriebssystem müsst ihr die Installation als Administrator ausführen. Dazu klickt man das Installationsprogramm mit der rechten Maustaste an. Es öffnet sich ein kleines Auswahlménü unter dem Mauszeiger und man kann dort die Option „Als Administrator ausführen“ wählen.
- Bei den folgenden Sicherheitsabfragen wählen Ihr „Zulassen“.
- Jetzt muss das Installationsprogramm noch entpackt werden. Dies kann in ein temporäres Verzeichnis erfolgen. Nach der Eingabe der Sprache „English“ (Deutsch gibt es leider bislang nicht) wird das Setup-Programm gestartet. Jetzt könnt ihr einfach wieder den Anweisungen folgen.
- Jetzt muss noch das LRZ Profil importiert werden, bevor ihr ins Internet geht. Dazu öffnet ihr den VPN-Client. Dann wählt ihr das Icon Import und ladet das LRZ-Profil. Erlaubt am besten beim Dateityp alle Endung und sucht nach der Datei mit der Endung .pcf.
- Linux: Unter Linux wird der VPNC-Client empfohlen. Die genauen Informationen zur Installation findet ihr unter <http://www.lrz-muenchen.de/services/netz/mobil/ipsec-linux/>, da bei jeder Linux-Distribution Eigenheiten zu beachten sind.

26. Was ist der laufende Meter?

Dies ist der inoffizielle Name für die Papiere, die man früher am Anfang von jedem Semester zugeschickt bekommen hat. Darin gab es Immatrikulationsbescheinigungen, die Abschnitte für die MVG und BAföG. Seit dem WS 09/10 hat man den papierbasierten Prozess durch eine Online-Applikation ersetzt. Wenn ihr eure Beitragszahlung für das Wintersemester 2009/10 vollständig geleistet habt, könnt ihr eure Studienpapiere direkt aus dem TUMonline-Account herunterladen. Man findet sie unter dem Button „Studienpapiere“ in der TUMonline-Visitenkarte.

eResources

E-Books

Bücher mit sich durch die Gegend schleppen ist mühsam und Bücher brauchen Platz im Bücherregal, ausgeliehene Bücher müssen zurückgegeben werden. Um diese zentralen Probleme des studentische Lebens zu lösen gibt es pdf-Versionen, welche nicht nur bei GoogleBooks oder sonstige legale (oder weniger legale) Internetseiten gefunden werden können, sondern auch auf der Seite der Universitätsbibliothek. Diese kauft bei den Verlagen Lizenzen ein, damit diese den Mitgliedern der Uni kostenlos zugänglich werden.

Der einfachste Weg um diese zu finden ist eine Suche über der Online-Katalog der Bib. Sie sind darin mit folgendem Zeichen gekennzeichnet:



Um gezielt nach einem e-Book zu suchen muss in der Startseite des Online-Katalogs muss als Sucheingrenzung im Feld elektronische Medien „Online-Ressource“ und im Feld Publikationsform „Buch“ eingegeben werden.

Suche eingrenzen	Sucheinstellungen	Datenbank-Auswahl
Aktuelle Teilbibliothek TB Chemie	Suche in Teilbibliothek Alle Teilbibliotheken	
Sprache	Elektronische Medien Online-Ressource	
Publikationsform Buch	Erscheinungszeitraum von	Erscheinungszeitraum bis

Hierbei sei gesagt, dass dieses Suchverfahren nicht immer schlüssig ist und es durchaus e-Books gibt welche ‚vergessen‘ werden. Daher sollte man falls die gezielte e-Book Suche keine Ergebnisse zeigt, einen gewöhnlichen Suchvorgang nach dem Buch durchführen und sich versichern dass, wie unten erklärt wird, keine Links in der Vollanzeige stehen.

Nach dem Starten des Recherchevorgangs erscheinen Ergebnisse in einer Liste. Daraufhin wählt man das gewünschte Exemplar aus und geht dann in die Vollanzeige.

In der Vollanzeige stehen, falls eine downloadbare Version des Buchs existiert, Links zu diesem.

Dabei gibt es zwei Möglichkeiten

Exemplare	Ansehen / Bestellen	Vollanzeige
Exemplare Autor: Wiberg, Nils Titel: Lehrbuch der anorganischen Chemie Hrsg./Bearb.: Wiberg, Egon Hrsg./Bearb.: Holleman, Arnold F. Untertitel: [mit 188 Tabellen] Verf.Vorlag: Holleman ; Wiberg, Begr. von A. F. Holleman. Fortgef. von Egon und Nils Wiberg Ausgabebez.: 102., stark umgearb. und verb. Aufl. / von Nils Wiberg Verlagsort: Berlin [u.a.] Verlag: de Gruyter ISBN: 978-3-11-017770-1 Jahr (Ansatztag): 2007 Jahr: 2007 Umfangangabe: XXXIX, 2149 S. III_Angabe: Ill., graph. Darst. Format: 26 cm TUM-Systematik: CHE 300f Schlagwort: Anorganische Chemie / Lehrbuch Sprache: ger Angaben zum Inhalt: Dateiformattp: text/html; Bezugswerk: Inhaltstext; Bez.: 2 Link: http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2865474&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm Link: Bitte klicken Zugang über: Info: Inhaltsverzeichnis Link zum Gateway: BV022228800		

Der Zugang ist nur mit Hilfe von Rechnern des Netzes der TU möglich und das Buch muss z.B. im Cip-Pool der Chemie heruntergeladen werden.

Der Zugang erfolgt über eAccess, d.h. man wird nach seiner MyTum-Kennung gefragt.

In jedem Fall erfordert das Herunterladen eines e-Books trotz Verbesserung der IT-Infrastruktur der Bibliothek ein kleines Maß an Improvisation. Daher: Wenn es auf Anhieb nicht klappt nicht aufgeben und vielleicht noch mal unter http://www.biblio.tu-muenchen.de/medien/ebooks/folder_listing_ebooks.html nachlesen.

eResources

MSDNAA

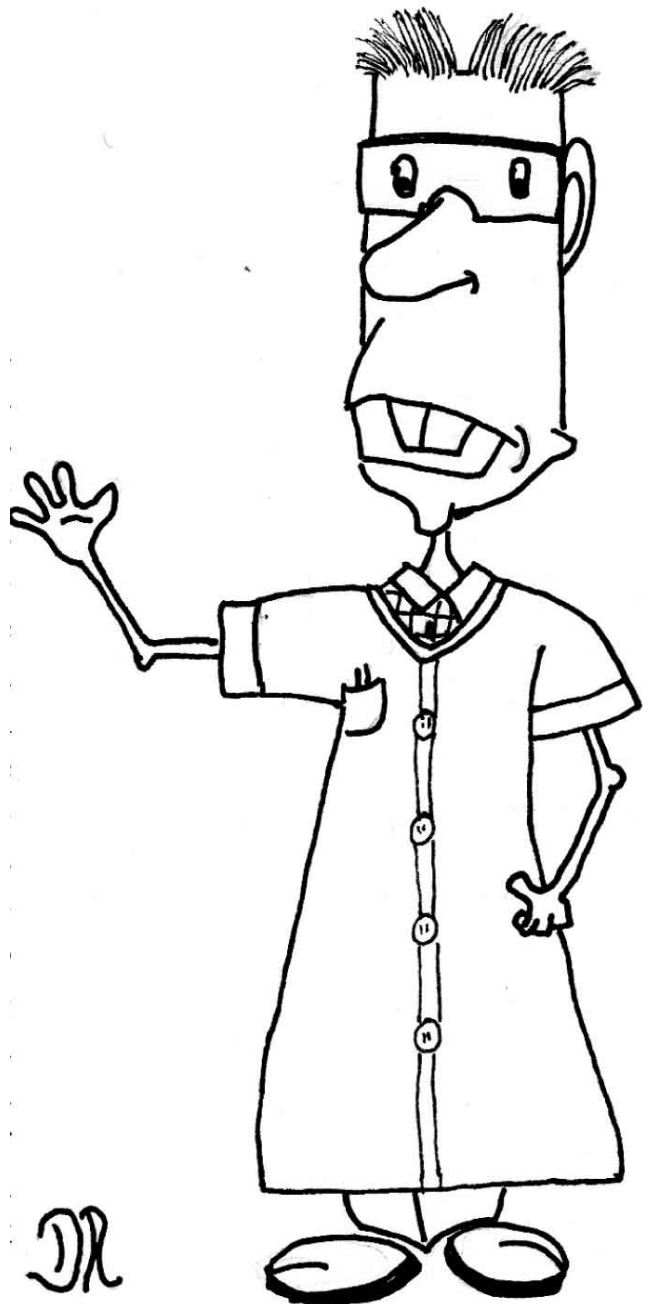
Die TU hat, wie auch viele andere Hochschulen, einen Vertrag mit Microsoft abgeschlossen, den MSDNAA. Dieser ermöglicht es den Studenten kostenlos während der Studienzeit Microsoft-Software herunterzuladen (eigentlich fast alles außer der Office-Suite).

Dazu müsst ihr euch zunächst auf der Homepage der TU (Mytum-Portal) einloggen. Dann öffnet ihr diese Seite: www.portal.mytum.de/anmeldung und klickt auf die oberste Veranstaltung (Academic Alliance MSDN Studienjahr 2010/11) und meldet euch da an.

Daraufhin werdet ihr eine Mail bekommen (kann bis zu einer Woche dauern) in der euer Login (lrz-Kennung@mytum.de) und Passwort stehen. In diesem Mail ist dann auch ein Link, über den ihr euch anmelden und dann downloaden könnt.

MestreNova Campuslizenz

Alle Studenten der Fakultät Chemie können kostenlos die NMR - Processing Software MNova (Nachfolger von MestreC) nutzen. Alles was ihr dafür benötigt findet ihr unter <http://www.oc1.ch.tum.de/mnova.html>. Das Programm braucht ihr spätestens im 4. Semester für das OC-Praktikum.



IKOM

Das Karriereforum der TU München

Wir knüpfen Kontakte. Persönlich.

In der größten Studenteninitiative Münchens stehen circa 100 Studenten hinter einem der größten und erfolgreichsten Karriereforen Deutschlands, der IKOM. Die IKOM bietet Dir alles Mögliche rund um das Thema Berufseinstieg und Deinem Weg dorthin. Von Bewerbertrainings und Workshops über Exkursionen und Vorträge bis hin zu drei großen Karriereforen kannst Du unsere Angebote nicht nur kostenlos nutzen, sondern auch selbst mitgestalten.

Vom 22. bis zum 24. Juni 2010 findet dieses Studienjahr die IKOM auf dem Campus Garching statt. Hier allein werden knapp 200 Unternehmen und Forschungseinrichtungen den Kontakt zu Dir suchen. Für Praktika, Bachelor-, Semester- oder Masterarbeiten, sowie Werkstudentenstellen und den Berufseinstieg bist Du hier an der richtigen Adresse. Professionelle Bewerbungsmappenchecks und ein Fotograf für Bewerbungsfotos werden Dir beispielsweise ebenfalls kostenfrei zur Seite gestellt.

Neben der Veranstaltung in Garching setzt sich die IKOM noch aus den beiden Foren IKOM Bau im Stammgelände und der IKOM Life Science in Weihenstephan zusammen. Damit ist die IKOM auf allen drei Campi der TU München vertreten. Etwa 15000 Studenten nutzen jährlich die Angebote der IKOM.

Zusätzlich zu den drei Kontaktforen bieten wir das ganze Jahr über professionelle Workshops in Zusammenarbeit mit Beratungskanzleien und Exkursionen zu verschiedenen Unternehmen an. So zum Beispiel im vergangenen Jahr zu Krauss Maffei Wegmann, MTU Aero Engines, Fujitsu Siemens oder BMW - um nur wenige zu nennen. Im Vorfeld der drei Karriereforen kannst Du Dich bei unseren zahlreichen Bewerbertrainings fit machen fürs Bewerbungsverfahren um Deinen Traumjob.

Die genauen Termine der einzelnen Veranstaltungen kannst Du unserer Website www.ikom.tum.de entnehmen.

Wer aber nicht nur an unseren Veranstaltungen teilnehmen will, sondern unsere Projekte aktiv mitgestalten möchte, den erwarten interessante Aufgaben, wie zum Beispiel Grafikdesign, persönliche Firmenbetreuung, Logistik, die Organisation von Workshops/Exkursionen/Seminaren, PR-Arbeit, Betreuung unserer IT und viele andere spannende Aufgaben.

Außerdem wirst Du Teil eines hoch motivierten Teams, in dem Du Dich durch Deine Eigeninitiative und Ideen einbringen kannst. Möchtest Du erst mal bei uns hineinschnuppern oder interessierst Dich vor allem für den Messeablauf, dann kannst Du gerne als Helfer auf einem der Foren mitarbeiten. Bei Interesse erreichst Du uns über unsere Website www.ikom.tum.de, auf der wir in nächster Zeit auch noch einmal gezielt auf geplante Informationsveranstaltungen hinweisen werden.

Wir wünschen Dir für den Start in dein Studium alles Gute und viel Erfolg! Nutze die Möglichkeiten, die Dir die IKOM bietet, um deinem Traumjob ein Stück näher zu kommen!

Tim Lauer
lauer@ikom.tum.de



KHGTUM

Die Katholische Hochschulgemeinde an der TU München

KHG TUM ist ein Angebot für alle, die an der TUM und Münchner Hochschulen studieren und lehren, arbeiten und leben. Wir stehen als offene Gesprächspartner zur Verfügung. Die Palette unserer Angebote ist breit. Sie reicht von persönlichen Gesprächen über spirituelle Übung und Gottesdienste zu Auseinandersetzungen mit der Verantwortung der Wissenschaften bis hin zu gemeinschaftlichen Freizeitangeboten und vielfältigen Kooperationen mit der TUM.

Das aktuelle Semesterprogramm der KHG TUM findet sich unter: www.khg-tum.de

- Begegnung, Gespräch, Beratung (z.B. Beratung zu persönlichen Anliegen, Beratung ausländischer Studierender)
- Semestereröffnungs- und Schlussgottesdienste
- Meditation im Stil von Zen und Kontemplation
- Nachdenken über Fragen der Philosophie, Religion, Spiritualität (z. B. Grundlagen der Wissenschaft, Interreligiöser Dialog)
- Auseinandersetzung mit der Verantwortung der Wissenschaften (z.B. Vortragsreihe „Technik und Ethik“)
- Persönlichkeitsbildung und Qualifikation in Schlüsselkompetenzen
- Gemeinsame Freizeit und Feste (z.B. Skifahren, Segeln, Tanzen, Feste)
- Kooperationen mit studentischen Initiativen und in verschiedenen Belangen der Universität (z.B. Carl-von-Linde-Akademie, Frauenbüro, Fakultätstage)

Kontakt: KHG TUM Innenstadt
Karlstr. 32, 80333 München, Tel. 545924-0

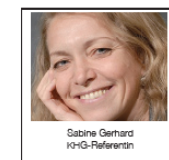
KHG TUM auf dem Campus in Garching
Boltzmannstr. 15, Garching, MW 0/EG, R0016/0017
Tel. 289-16602

Dr. Richard Götz, Hochschulpfarrer
Sabine Gerhard, KHG-Referentin
Michael Seitlinger, KHG-Referent

www.khg-tum.de

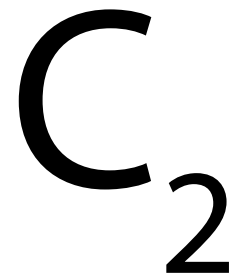
Kennen wir uns schon?

Ein kleiner Überblick über Deine Hochschulgemeinde.



KHGTUM

Katholische Hochschulgemeinde an der TU München



Die Campus-Cneipe

Kulinarische und kulturelle Mitte des Forschungszentrums Garching.

Irgendwo zwischen Mensa und Chemiegebäude, auf einem kleinen Campus nahe München...

Eine illustre gastronomische Einrichtung im ländlichen Stil ziert den sonst spartanisch gehaltenen Campus: Die Campus-Cneipe! Wo sich sonst Physiker und Chemiker gute Nacht sagen, steppt für den aufmerksamen Beobachter der Bär im Herzen Garchings. Die wahre Mitte des Campus hat einiges zu bieten:

Wem der Sinn am Nachmittag nach einer belebenden Tasse Kaffee oder am Ende eines harten Uni-Tages nach geselliger Entspannung steht, findet in beiden Fällen sein Wohl in der Campus-Cneipe. Unsere Preise orientieren sich an dem naturgemäß knappen Budget eines Studenten, unsere Qualitätsansprüche jedoch an denen des Forschungsreaktors: Wir bieten Qualitätsbier und nicht zuletzt die besten Sandwiches der ganzen Stadt! Darüber hinaus öffnen wir von Frühling bis Spätsommer auch die Pforten unseres gemütlichen Biergartens. Dieser ist nicht nur der Sonningste von ganz Garching, sondern auch weltweit der einzige mit angeschlossener Raketen- und Turbinenteststation. Für den strapazierten Studentengaumen bieten wir neben den schon erwähnten Sandwiches wöchentlich wechselnde Gerichte zu günstigen Preisen, und das zu Zeiten, in denen die Mensa längst geschlossen hat. Weltberühmt sind außerdem auch unsere Pizza-Wochen!

Neben der exquisiten Bewirtung fördert die Campus-Cneipe nicht nur ungemein den interfakultären Austausch, wir erfüllen mit dem beliebten Pub Quiz gewissermaßen auch noch unseren Bildungsauftrag – zugegeben, vor allem im Bereich des unnützen Wissens. Das hoch dotierte dienstägliche Pub Quiz ist ein Event, das sich niemand hier draußen am Campus entgehen lassen sollte. Doch wir haben noch einiges mehr zu bieten: Für das WS 10/11 stehen auch schon jetzt einige Veranstaltungen fest. Neben Konzerten, der Cneipengeburtstagsfeier am Donnerstag, den 28.10. und zahlreichen Filmabenden, wird "Maschbauer

sucht Frau" sicherlich das Highlight des Semesters werden. Speeddating, nicht nur für Maschinenbauer lautet die Devise.

Um den klammen Geldbeutel etwas aufzufüllen, könnt ihr euch bei uns als Barkeeper, Koch oder Servicekraft versuchen. Bei uns lernt ihr, wie ihr besser als Mutti kocht, stillvoll Cocktails mixt und ihr erwerbt die Fähigkeit, euch 30 Bestellungen auf einmal zu merken. Ein angenehmer Zeitvertreib mit Verdienstmöglichkeit, gerade wenn ihr auch einfach mal was anderes machen möchtet als studieren, und den Bezug zur Praxis nicht ganz verlieren wollt. Wenn euch das nicht reicht, könnt ihr euch natürlich auch bei uns im Verein engagieren. Ihr erwerbt Führungskompetenzen, veranstaltet Events oder schreibt Artikel wie diesen hier. Für eure Ideen haben wir immer ein offenes Ohr.

Vielleicht kommt euch bei einem Besuch in unserer Cneipe sogar eine geniale Idee, welche die Welt verändern wird. Bekanntermaßen entstehen die besten Ideen auf der Toilette oder bei einem erfrischenden Bier. Bei uns findet ihr beides!

Ihr fragt euch nun sicherlich, wie viele Nobelpreise bereits auf unser Konto gehen? Welche berühmten Persönlichkeiten auf unseren Servietten revolutionäre Erfindungen entwickelt haben? Und warum Neil Young sich ausgerechnet die Campus-Cneipe als Alterswohnsitz ausgesucht hat? Zu diesen und anderen Fragen stehen der Vorstand des Vereins und einige Mitarbeiter an unserem Info-Abend am Mittwoch, den 20.10. ab 18 Uhr in der Campus-Cneipe Rede und Antwort. Wir freuen uns auf euch und eure Fragen und Ideen.

Legt den Erlenmeyerkolben beiseite, lasst das Uran 235 auf dem Schreibtisch liegen, die Bremskraft könnt ihr später berechnen und auch das Shell-Script kann warten – auf geht's in die Campus-Cneipe!

Felix Willnecker

<http://www.campus-cneipe.de>
Studentische Initiative Campusleben Garching e.V.

Weggehen

Bars und Kneipen

Da das Leben eines Studenten nicht nur aus Lernen und Arbeiten besteht, sondern der Selbige auch ab und zu was zum Essen und Trinken sowie Unterhaltung braucht, hier ein paar wenige Empfehlungen bezüglich Kneipen und Lokaltäten in und um München. Diese wurden z.T. in exzessiven Feldstudien intensiv erforscht. Die Beurteilungen beruhen auf den subjektiven Vorlieben der Verfasser. Natürlich stellt dies nicht das gesamte Kneipenangebot Münchens dar, sondern ist nur eine Auswahl für den Anfang, um für die Neuzugezogenen die Orientierung zu erleichtern. Da jeder selbst am Besten weiß, was ihm gefällt, wünschen wir euch an dieser Stelle schon mal viel Spaß beim Ausprobieren und Erfahrungen sammeln!

Biergarten am Mühlenpark (Garching)

Mit dem Bus 290 nach Garching/Mühlgasse, gleich neben dem Gymnasium. Dieser Biergarten ist neben dem der C2 der nächste zur Uni. Nicht besonders groß, dafür umso gemütlicher, Preise in Ordnung.

Bobolovsky's und Leo's Lounge

Zwei Kneipen vom gleichen Betreiber mit ähnlichem Angebot. Das Bobo's ist mitten in Schwabing zu finden (Ursulastraße 10), das Leo's ist in der Nähe des Ostbahnhofes zu finden (Rosenheimerstraße 98). Große Auswahl an verschiedenen Cocktails, täglich Happy Hour und viele Tex-Mex-Gerichte. Jeden Montag Abend All-you-can-Eat-Buffer für unter 10 €. Auch Frühstück und Brunch sind zu empfehlen.

Manhattan (Christoph-Probst-Straße 16)

Die wahrscheinlich am höchsten gelegene Kneipe in München. Aber keine Angst, die Preise sind nicht in Schwindel erregenden Höhen angesiedelt, da es sich beim Manhattan um eine von Studenten betriebene Kneipe handelt. Sie gehört zur Studentenstadt, und ist zu finden im Grünen Haus im obersten, sprich 21. Stockwerk. Im Sommer kann man es sich auch auf der im 19. Stock gelegenen Dach-

terrasse gemütlich machen und die leckeren Cocktails, das selbst gemachte Essen sowie die geniale Aussicht über die Stadt genießen.

Eat the Rich (Heißstraße 90)

Design und Ambiente der Location sind schon Kult: orange Wände mit zig Farbkleckschen, ein Kronleuchter über der blau beleuchteten Bar und zwei riesige „Rocket-Lava-Lampen“ am Tresen. Gutes Essen und leckere Cocktails. Donnerstag bis Samstag ist Partytime mit DJ und lauter Party- und Vocal-House-Sound-Beschallung.

Ned Kelly's Australian Bar und Kilian's Irish Pub (Frauenplatz 11)

Zwei gemütliche Kellerkneipen, direkt gegenüber der Frauenkirche. Die erstere ist mit viel aufwändiger Deko auf australisch getrimmt, es gibt dort regelmäßig Übertragungen von Fußball und vor allem Aussie-Rules, der australischen Version von Rugby. Außerdem im Angebot: original australische Biere und ausgefallene Gerichte wie Känguru- oder Straußenfleisch. Das Kilian's ist ein typisches Irish Pub mit Guinness und anderen ausgewählten Biersorten von der grünen Insel.

Café MUC (Leopoldstraße 9)

Gemütliche Lokalität an der Leopoldstraße (U-Bahn: Gieselastraße), abends sehr gute Cocktails, übliche Münchner Preise (also etwas teurer), tagsüber Café mit großer Speisekarte.

CadU (Café an der Uni) (Ludwigstraße 24)

Direkt gegenüber der LMU. Gutes Essen zu normalen Preisen, große Frühstücksauswahl, auch zum Mitnehmen.

Erstes Münchner Kartoffelhaus (Hochbrückenstr. 3)

Hier gibt's alles, was man über die Kartoffel wissen muss und alles, was man aus Kartoffeln kochen kann. Superleckeres Essen, gute Preise und eine sehr gemütliche Atmosphäre treffen hier aufeinander. So richtig zum Wohlfühlen.

Weggehen

Tribühne (Christoph-Probst-Straße)

Ebenfalls in der Studentenstadt, aber auf dem Boden geblieben. Sehr gutes Essen zu studentenfreundlichen Preisen.

Tresznejewski (Theresienstraße 72)

Größere, immer sehr gut besuchte Café-Bar in der Maxvorstadt. Gutes Essen. Nach Mitternacht wird es immer voller, denn während andere Kneipen im Begriff sind zu schließen, hat das Tresznejewski grundsätzlich länger geöffnet.

Tumult (Blütenstraße 4)

Punkerkneipe mit stylischem Ambiente, guter Tischfußballszene und gutem Bier. An Wochenenden recht gut besucht, aber immer offen für neue Gäste. Die Preise für Bier und Cocktails liegen unterhalb des Münchner Durchschnitts (also etwas über deutschem Durchschnitt), sind aber durchaus erträglich.

Trachtenvogel (Reichenbachstraße 47)

Sehr gemütliches Café im Wohnzimmerstil, mit alten, zerschissenen, aber sehr bequemen Möbeln. Ein Ort zum Wohlfühlen und entspannen bei Kaffee oder Bier. Bietet auch leckere Sandwiches an. Preislich ebenfalls zum Wohlfühlen. Ist meist ein wenig voll, besonders an Wochenenden muss man mit Wartezeiten für einen Sitzplatz rechnen.

59:1 (Sonnenstraße 27, www.59to1.net)

Rockkneipe in der vielbewanderten Sonnenstraße. Ein guter Anlaufpunkt für alle Rocker unter euch, da hier fast jedes Wochenende gute Bands spielen und danach die „After-Show-Party“ rockt. Sehr empfehlenswert für einen guten und billigen Abend in interessanter Gesellschaft.

Tanzen und Feiern

Natürlich kann man hier in München auch zum Tanzen und Abfeiern weggehen, z.B. nach der letzten Prüfung oder einfach so. MeUP, ESP, CSP, DSP, AllTUM, StuStaCulum, Tunix und Garnix – wieder komische Fächer? Woher! DAS sind DIE Studentenpartys und Festivals, die ihr nicht verpassen dürft! Von „Studenten für Studenten“ ist die Devise und somit kann man sich dort in toller Atmosphäre vom Studienstress erholen und die Seele baumeln / feiern lassen! Die MeUP werdet ihr gleich in der ersten Woche als Student kennen lernen; sie findet am 21. Oktober am Stammgelände statt. Die legendäre ESP (Erstsemesterparty) der Fachschaft Maschinenbau findet immer im November statt. Sie ist mit ca. 5000 Besuchern letztes Jahr die wohl größte Uni Party der TUM. Etwas kleiner angesiedelt wären da die CSP (Chemiker Semesterparty) der Fachschaft Chemie mit ca. 1000 Besuchern im Januar und die DSP (Die Sommerparty) der Fachschaft Mathematik/Physik/Informatik auch mit ca. 1000 Besuchern im Juni. Uniparties sind einmalige Gelegenheiten zu erleben, wie sich ein sonst eher langweiliges Fakultätsgebäude in eine große Party verwandelt. Das StuStaCulum, das Garnix und das Tunix finden immer im Mai und im Juni statt und bilden zusammen den Triple Live Summer. Eine Woche lang finden jeweils in der Studentenstadt, in Garching und am Königsplatz studentische Festivals mit Biergarten und Live-Musik statt.

Falls gerade keiner zur Studentenparty einlädt, hat man mit den Optimolwerken (optimolwerke.de), der Nachtgalerie (nachtgalerie.de), der Kultfabrik (kultfabrik.de) und dem m-park (m-park.tv) einige Locations zur Auswahl, wo (fast) jeden Abend der Bär steppt und ordentlich gefeiert wird. Zum Ausprobieren sehr empfehlenswert: In den Nächten vor Feiertagen gibt es oft in der Kultfabrik und den Optimolwerken All-Area-Partys d.h. einmal zahlen, überall feiern. Sehr praktisch, um sich sämtliche Läden mal unverbindlich anzuschauen... Nicht zu vergessen: Barabende in den Wohnheimen. Am besten jemanden fragen, der sich damit auskennt, also dort wohnt. Ansonsten hier eine kleine Zusammenstellung weiterer Partylocations:

- Atomic Cafe (Neuturmstraße 5, www.atomic.de)
- Erste Liga (Thalkirchnerstraße 2, www.ersteliga.com)
- Rockstudio (Landsbergerstraße 161)

